



Jahresbericht **2020**

AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Erfolgreich für Menschen	3
AQUA Mühle Vorarlberg	4
AQUA Forum	8
Aktivitäten 2020	9
Arbeit – Beschäftigung	21
Bildung – Beratung	28
Wohnen – Leben	33
Interne Dienstleistungen	38
Leitbild / Organigramm	46

Impressum

AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH
 Obere Lände 5b, 6820 Frastanz
www.aqua-soziales.com

Für den Inhalt verantwortlich:
 Geschäftsleitung: Florian Kresser, Kerstin Mündle
 Redaktion & Layout: Ulrike Schmid-Santer,
 Eva Maria Dröscher, Nicole Tschannett
 Bildnachweis: AQUA Mühle Vorarlberg

„AQUA Mühle soll niemals die Fähigkeit verlieren, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wertzuschätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen.“

Thomas Vogel, 2014

Erfolgreich für Menschen 2020

Da sein können, mögen und dürfen können wir alle bei AQUA Mühle Vorarlberg. Die Motivationen sind unterschiedlich - intrinsisch, weil ich hier sein will und extrinsisch, weil ich hier sein muss, weil jemand bestimmt, dass hier der richtige Ort für mich ist.

Halt, Sicherheit und Wertschätzung geben, fördern, fordern und Gestaltung ermöglichen sowie das Dasein als ein sinn-erfülltes Sein empfinden - das sind die Ziele unserer Mitarbeiter:innen in der Beratung, Begleitung und Betreuung unserer Klient:innen. Gleichzeitig sind es jene Werte, die den Zusammenhalt, die Teams und damit AQUA Mühle Vorarlberg als Unternehmen tragen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter:innen, Klient:innen, Partnerunternehmen, Fördergebern, den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Trägervereine von AQUA Mühle, die jeden Tag das gemeinsame Dasein sinnerfüllt gestalten.



2020 in Zahlen

339 Mitarbeitende (Stichtag 31.12.2020)

- 178 Stamm-Mitarbeiter:innen
- 8 geringfügig Beschäftigte
- 13 Lehrlinge
- 113 Transitarbeitnehmer:innen
- 24 Work 1st
- 3 Zivildienstler

2.326 Klient:innen / begleitete Personen

- 1.276 Personen im Auftrag des AMS Vorarlberg
- 47 Kinder (Panama)
- 769 Schüler:innen (Zick Zack)
- 64 Personen Wohnbetreuung
- 126 Personen Tagesstruktur all_tag
- 41 Lehrlinge

15.330.000 Umsatz in € im Jahr 2020

Geschäftsleitung

Florian Kresser
Prok. Kerstin Mündle

Gesellschafter

Verein Wohnheim Mühlegasse (51%)
Verein ABF (49%)

Aufsichtsrat

Vorsitz: Mag. Gudrun Petz-Bechter
Vorsitz-Stellvertretung: Dr. Klaus Martin
Dir. Dr. Barbara Bergmeister-Keckeis
KR Egon Blum
Notar Mag. Clemens Schmölz
Bgm. Wolfgang Matt
Bgm. Mag. Katharina Wöß-Krall

Folgende Personengruppen begleiteten wir 2020:

Bereich Arbeit – Beschäftigung

- 237 Transitarbeitnehmer:innen
- 201 Arbeitstraining
- 7 Job Perspektive Vorarlberg
- 58 Work 1st - Soziales Integrationsleasing

Bereich Wohnen – Leben

- 126 Tagesstruktur all_tag
- 64 Wohnbetreuung
- 17 Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung

Bereich Bildung – Beratung

- 47 Kindertagesbetreuung Panama
- 769 Schulsozialarbeit Zick Zack
- 1.010 Klient:innen im Auftrag des AMS Vorarlberg
- 24 Lehrlinge in der AQUA Lehrwerkstatt

Aufsichtsrat



Gudrun Petz-Bechter
Aufsichtsratsvorsitzende

2020 – ein sehr herausforderndes Jahr

Als im März des Jahres 2020 die COVID-19-Pandemie uns alle sehr unvorbereitet traf, konnte noch niemand die Auswirkungen und die Dauer der Einschränkungen abschätzen. Unser gesamtes gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben erfuhr durch die Pandemie eine radikale Änderung, die bis heute wirkt. Nicht jedem Menschen fällt der Umgang mit Veränderungen gleich leicht. Und bei nicht wenigen Menschen **führen Veränderungen zu Perspektivlosigkeit, Ängsten und Resignation.**

Im Leitbild der AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH ist verankert, dass „gesellschaftliche Veränderungen frühzeitig wahrgenommen werden und auf soziale Problemstellungen aufmerksam gemacht wird. Auf neue Erfordernisse oder Krisen wird rasch und flexibel reagiert ... und es werden mitunter unkonventionelle Lösungen entwickelt“. Als dieses Leitbild formuliert wurde, war nicht absehbar, welche Tragweite ihm eines Tages zukommen würde.

Aus Sicht der Aufsichtsratsvorsitzenden, aber auch aus Sicht eines Menschen, der gewisse gesellschaftliche Entwicklungen mit der nötigen Aufmerksamkeit beobachtet, möchte ich den **AQUA-Führungskräften und der gesamten Belegschaft mein Kompliment aussprechen:** Sie haben sich an ihrem selbst auferlegten Leitbild nicht nur orientiert, sondern sie haben diesen als Haltung formulierten Grundsatz wahrhaftig gelebt.

Diese **bei AQUA Mühle gelebte Haltung zeugt von Wertschätzung und Wohlwollen, von einer Liebe zum Menschen und von Mut und Zuversicht.** Dass

gleichzeitig die betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten und Zielsetzungen nie aus den Augen verloren wurden, zeugt von hoher Professionalität und fachlichem Wissen und Können. 2020 war daher nicht zuletzt aufgrund der unermüdlichen Anstrengungen um unkonventionelle und kreative Lösungen auch wirtschaftlich ein zufriedenstellendes Jahr. Der Geschäftsleitung gebührt daher – auch im Namen der vielen Klientinnen und Klienten – großer Dank. Gleichzeitig möchte ich aber auch auf die zukünftigen Herausforderungen hinweisen, die bereits absehbar sind: Die **pandemiebedingte Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit wird noch längere Zeit nachwirken**, weshalb die Schaffung von sinnstiftenden Beschäftigungsverhältnissen bereits jetzt im Fokus der Verantwortlichen von AQUA Mühle steht.

Ich möchte an dieser Stelle auch allen Partner:innen der AQUA Mühle Vorarlberg gGmbH meinen Dank aussprechen. Dies sind neben dem AMS Vorarlberg, dem Land Vorarlberg und dem Europäischen Sozialfonds vor allem die vielen Städte und Gemeinden unseres Landes, die regelmäßig Leistungen von AQUA Mühle in Anspruch nehmen und so ihren Beitrag an dieser guten Entwicklung leisten.

Mag. Gudrun Petz-Bechter
Aufsichtsratsvorsitzende
AQUA Mühle Vorarlberg

Der Aufsichtsrat wird von der Generalversammlung bestellt.

Die Generalversammlung besteht aus dem Vorstand des Vereins Wohnheim Mühlegasse und dem Vorstand des Vereins ABF Arbeits- und Beschäftigungsprojekte Förderverein. Sie wird einmal pro Geschäftsjahr einberufen.

Obmann des Vereins Wohnheim Mühlegasse ist Hubert Schneider.
Obfrau des Vereins ABF Arbeits- und Beschäftigungsprojekte Förderverein ist Gudrun Petz-Bechter.

Mitglieder des Aufsichtsrats: siehe Seite 3

Verein Wohnheim Mühlegasse

Liebe Freund:innen von AQUA Mühle Liebe Mitarbeiter:innen

Als ich mich Mitte 2020 bereit erklärt habe, den Obmann für den Verein Mühlegasse zu übernehmen, schien die Welt noch im Lot. Die Pandemie schien im Abklingen, der Alltag stand wieder im Blickfeld unseres Tuns. Doch leider währte diese Freude nicht allzu lange. Die Pandemiewelle überrollte uns alle mit einer Vehemenz, die keiner erwartet hatte. Natürlich hatten wir alle Vorerfahrungen vom Frühling, wir hatten alle Konzepte. Und dennoch gelang es uns nicht, die unheilvolle Entwicklung abzuwehren. Dieser neue Kampf forderte uns alle bis an die Grenzen. **Wir hatten ja nicht nur für unsere Gesundheit Vorsorge zu treffen, sondern vor allem auch für unsere Klient:innen.** Die Pandemie im Frühjahr traf alle hart, aber es war vom Zeitrahmen her überschaubar. Der Ausbruch im Herbst machte dann die Hoffnung auf die Pandemiebeherrschung sehr rasch zunichte.

Der Alltag wurde wieder durch Abstand, Masken und Desinfektion bestimmt. Diese Beziehungsdistanz verursachte eine große Anspannung, weil wir plötzlich verschiedene Informationsqualitäten wie z.B. die Mimik nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung hatten. So war auch fallweise schlecht abzuschätzen, wie weit wir die anderen auch immer erreichen konnten. Das neuerliche Einfordern der Schutzmaßnahmen war nicht selten eine Herkulesaufgabe. Während wir im Frühjahr relativ ungeschoren davon kamen, mussten wir im Herbst leider einen Todesfall eines Klienten beklagen. **Mein ganz großer Dank richtet sich an alle Betreuer:innen/Coaches, die hier Großartiges**

geleistet haben. Die Belastung ging mehrfach an die absolute Grenze, die Nervenanspannung wurde spürbar. Mein Kompliment gilt aber auch den Verantwortlichen für die Organisation. Die Einschränkungen und Veränderungen seitens der Politik machten eine vorausschauende Planung nur sehr bedingt möglich. **Die Anpassungsleistung an die wechselnden Verhältnisse, ringt mir großen Respekt ab.**

Sehr freuen darf ich mich über die große Inanspruchnahme des Impfangebotes seitens der Klient:innen, wie auch der Mitarbeiter:innen. So hoffen wir alle, dass wir in Zukunft wieder unsere Fortentwicklung in den Mittelpunkt stellen können und bald einen von Einschränkungen befreiten Alltag erleben dürfen. **Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, manch wertvolle Erfahrung in die Nach-Coronazeit zu retten.**



Hubert Schneider
Obmann Verein Wohnheim Mühlegasse

Dr. Hubert Schneider
Obmann Verein
Wohnheim Mühlegasse

„Ich wünsche mir,
dass es uns gelingt,
manch wertvolle Erfahrung
in die Nach-Coronazeit zu retten.“

Geschäftsleitung



Florian Kresser
Geschäftsführung



Prok. Kerstin Mündle
stellv. Geschäftsführung

2021 ist wie 2020, nur mit Regen! Dieser Satz kursiert aktuell in sozialen Medien. Für uns alle war 2020 ein sehr herausforderndes und belastendes Jahr. **Viele unserer Klient:innen stehen jedoch seit 2020 dauerhaft im Regen** und ihre letzten Monate waren geprägt von Verunsicherung, Perspektivenlosigkeit, Rückzug, Depression, Einsamkeit und existenziellen Ängsten.

Wir leben in einer Gesellschaft, die sich stark an Defiziten orientiert. Im Fokus der Aufmerksamkeit stehen oft negative Entwicklungen und Mängel der Menschen. Dies führt zu Spaltungen und Polarisierungen, die sich seit Anfang 2020 deutlich intensivieren.

Es wird während der Covid-19 Gesundheitskrise oft von einer „müden Gesellschaft“ gesprochen. Diese Müdigkeit trifft auch auf viele Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter von AQUA Mühle zu, die sich in einem sehr hohen Ausmaß engagieren, im Arbeitsalltag von vielen Covid-19 Einschränkungen und Sicherheitsvorgaben betroffen sind und ihren Klient:innen über eine achtsame Beziehungsarbeit trotzdem Halt bieten sollten. **Neben der Gesundheitskrise wird die parallel verlaufende soziale Krise immer spürbarer.** Die gefühlte Ohnmacht, ausgelöst auch durch Vorgaben und Maßnahmen von „oben“, bringen Einschränkungen für uns alle. **Für viele unserer Klient:innen bringt dieses Ohnmachtsgefühl jedoch auch einen Verlust von gesellschaftlicher Teilhabe und eine dauerhafte Chancenarmut mit sich.**

Dieser negative Ausblick für viele Menschen führt zu Orientierungs- und Perspektivenlosigkeit, die Klient:innen, wie auch Mitarbeiter:innen von AQUA Mühle „ausbrennen“ können. Für AQUA Mühle ist es ein zentraler Wert, Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen und Klient:innen mit Wertschätzung in ihrem Selbstwert, ihrer Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit zu stärken. **2020 hat sich verstärkt gezeigt, wie wichtig die Leistungen von AQUA Mühle für Menschen am Rand der Gesellschaft sind.** Die Beziehungsarbeit, die unsere Mitarbeiter:innen anbieten, kann den entscheidenden Unterschied für unsere Klient:innen ausmachen. Dabei ist es für die Wirksamkeit von AQUA Mühle entscheidend, auch selbst einen starken Anker über die Beziehungsarbeit zu fin-

den. Die Reflexionsmöglichkeit in den multiprofessionellen Teams und ein starkes Miteinander können dabei eine Unterstützung bieten, den eigenen Halt und Orientierung nicht aus den Augen zu verlieren. **Diese Arbeitsgrundlage gibt dem TUN von AQUA Mühle zudem einen Sinn, vermittelt HALT und bewahrt uns auch davor, selbst auszubrennen.**

„Neben der Gesundheitskrise wird die parallel verlaufende soziale Krise immer spürbarer.“

Gefühlt leben wir in einer recht HALT-losen Gesellschaft, deren Werte vielen Menschen zu wenig Fundament bieten und nicht ausreichend tragen. Die Gesellschaft kann von AQUA Mühle lernen, **Ressourcen statt Schwächen in den Mittelpunkt zu stellen** und Solidarität in Form von wertschätzender Teilhabe und verbindender Beziehungsarbeit zu leben.

Die Idee der Solidarität ist uralt – sie ankert im Römischen Recht aus dem 3. bis 5. Jahrhundert nach Christus: „Solidus“ heißt so viel wie „echt“ oder „fest“ – solide eben. Alle für einen und einer für alle. Es beschrieb ein Schuldverhältnis, in dem jede:r und alle gemeinsam haften – in Form einer verbindlichen Verpflichtung, einer Gesamtschuld. Übertragen auf unsere Gesellschaft ist es **eine Haltung gegenseitig füreinander einzutreten in der Gemeinschaft.** Wenn uns die Pandemie eines gelehrt hat, dann dass wir aufeinander angewiesen sind, auf die Hilfsbereitschaft, Empathie und die Solidarität der anderen.

Wir benötigen darum während und nach dieser Krise die gesellschaftliche Bereitschaft sowie eine entsprechende **Sozial- und Wirtschaftspolitik, die Bedürfnisse der Schwächsten in den Mittelpunkt stellt und ihre Stärke darauf aufbaut.** Wir müssen verhindern, dass sich die Schere zwischen arm und reich, betroffen und privilegiert, in der Mitte und am Rand der Gesellschaft ... weiter öffnet. Nur dann können wir als **solidarische Wertegemeinschaft** an einem Strang ziehen und **Verbindendes über Trennendes stellen.**

Es stellt sich dabei auch die Frage, was kann ICH tun, um in meinem kleinen Kreis Solidarität zu schaffen? Dazu gehört, dass wir alle wieder lernen müssen, uns gegenseitig authentischer wahr-

„2020 hat sich verstärkt gezeigt, wie wichtig die Leistungen von AQUA Mühle für Menschen am Rand der Gesellschaft sind.“

zunehmen, anstatt uns vorgefertigte Rollen zuzuweisen. Diese Form der Wahrnehmung birgt eine große Kraft in sich und verbindet auch Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Herkunft.

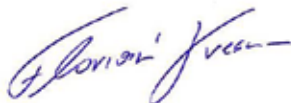
AQUA Mühle Vorarlberg steht für eine **bunte, heterogene Vielfalt auf Augenhöhe verbunden mit einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle**. Es ist daher auch eine Verantwortung von AQUA Mühle und ihrer Mitarbeiter:innen, der Gesellschaft eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung vorzuleben. Diese Vielfalt zuzulassen und zu leben kann sehr kräftezehrend sein, es birgt aber Chancen für eine reflektierte und solidarische Haltung unserer Gesellschaft. Mit einer proaktiven Reflexion in multiprofessionellen Teams und der Umwelt kann AQUA Mühle auch zukünftig flexibel **auf Bedürfnisse der Gesellschaft und ihrer Klient:innen reagieren und weiterhin passende, unkonventionelle Lösungsansätze anbieten**.

Im komplexen, halt-losen und unübersichtlichen Jahr 2020 haben wir erlebt, wie viele AQUA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter genau diese Werte aktiv gelebt haben und uns Vorbild sind.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AQUA Mühle, die mit **ihrem engagierten Einsatz, mit viel Herz, Professionalität und Teamgeist wertvolle Arbeit** für unsere Klient:innen, temporären Mitarbeiter:innen, Teilnehmer:innen und Arbeitskolleg:innen geleistet haben.

Wir danken auch den Auftraggeber:innen (Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg, andere Bundesländer und dem Bundesministerium für Justiz), allen Partner:innen und Kund:innen für ihr Vertrauen und dem AQUA-Aufsichtsrat sowie den Trägervereinen für ihre Unterstützung.

„Wenn uns die
Pandemie eines gelehrt
hat, dann dass wir
aufeinander angewiesen
sind.“



Florian Kresser
Geschäftsführung
AQUA Mühle Vorarlberg



Prok. Kerstin Mündle
stellv. Geschäftsführung
AQUA Mühle Vorarlberg

15. AQUA Forum am 24. April 2020

In der jährlichen Fachtagung, die rund um den internationalen Tag der Arbeit stattfindet, thematisieren wir aktuelle soziale Probleme und suchen gemeinsam mit Expert:innen und Fachkräften aus (Sozial-) Wirtschaft, Industrie und Politik nach innovativen Antworten. In Statements gehen Vertreter:innen von Land Vorarlberg, AMS Vorarlberg und unserer Partnerinstitution Fachhochschule Vorarlberg auf das jeweilige Thema ein. Wir präsentieren die Ergebnisse der gemeinsamen Projektwoche mit Klient:innen von AQUA Mühle Vorarlberg und Studierenden aus dem Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Vorarlberg. Diese Projektwoche hätte 2020 bereits zum 10. Mal stattgefunden mit dem Ziel, Menschen aus mitunter sehr unterschiedlichen Bildungs- und Gesellschaftsschichten ins Gespräch und so einander näher zu bringen. Gleichzeitig werden Hemmschwellen abgebaut. Im Anschluss an den Gastvortrag bieten wir in einer Podiumsdiskussion die Möglichkeit, zum Referat Stellung zu nehmen und durch Einbringen von eigenen Erfahrungen und Fachwissen die Grundlage für mögliche Antworten auf die soziale Problematik zu erweitern. Durch die Vorträge und die Diskussion wollen wir zu einem Lösungsansatz beitragen.

Das war der Plan und wir steckten mitten in den Vorbereitungen. Doch dann kam - wie für so viele andere Veranstaltungen - auch für das 15. AQUA Forum das AUS.

Das Thema des 15. AQUA Forums teilen wir an dieser Stelle gerne. Es hat weder an Aktualität noch an Relevanz und Wichtigkeit verloren, ganz im Gegenteil:

Wer, wenn nicht wir?

Soziale Unternehmen: ungenütztes Potential für Standortentwicklung und kommunales Gemeinwohl!

Unternehmen wie AQUA Mühle Vorarlberg sind Experten in der Umsetzung sozialer Problemlösungen. An oberster Stelle steht, Möglichkeiten zur Integration und Chancengleichheit für Menschen zu bieten, die aus unterschiedlichen Gründen nicht am sozialen Leben teilhaben. Als Teil eines gesunden Wirtschaftsstandorts schaffen wir damit einen gesellschaftlichen Mehrwert. Unser Weg ist, Herausforderungen gemeinsam zu betrachten und maßgeschneiderte, gut begleitete Lösungen zu finden.

Land, Städte, Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen sind zu vielen Standortthemen bereits im Austausch, mit sozialen Unternehmen nur wenig. Unsere Expertise wird kaum genutzt.

Mit unserer bewährten Vorgehensweise wollen wir uns einbringen und die Standortentwicklung aktiv mitgestalten. Soziale Problemlagen entstehen dort wo Menschen leben. Aus diesem Grund wählen wir einen kommunalen Blickwinkel. AQUA Mühle kann und will mit jahrelanger Expertise die soziale Komponente des Wirtschaftsstandorts Vorarlberg maßgeblich stärken.

Soziale Unternehmen stehen ebenso unter dem Druck, betriebswirtschaftliche Ziele zu erfüllen

und wollen dabei ihrem Unternehmenszweck treu bleiben und soziales Gemeinwohl schaffen. Wir fokussieren dabei auf unsere wichtigste Ressource: unsere Klient:innen und Mitarbeiter:innen. Wie schauen Lebens- und Arbeitsbedingungen aus, unter denen sie ihren Beitrag leisten können und wollen? Was bedeutet das für die Lebensraum- und Arbeitsplatzgestaltung? Wie kann Integration nachhaltig funktionieren?

Der technische Wandel bewegt uns immer schneller, was macht das mit der Gesellschaft, wie kann die soziale Entwicklung Schritt halten? Können wir es uns gesamtgesellschaftlich und volkswirtschaftlich betrachtet leisten, auf die Expertise und das Potential Sozialen Unternehmertums zu verzichten? - „We believe that the future of innovation is about social innovation.“ - Carlos Moedas, EU-Kommissar für Forschung, Wissenschaft und Innovation.

Ein gesunder Wirtschaftsstandort braucht gute Wurzeln. Wir rufen auf, gemeinsam Wurzeln zu schlagen, innovative Austauschformate auf Augenhöhe in der Region, in Vorarlberg, mit Städten und Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürgern, mit Wirtschaftstreibenden und sozialen Unternehmen zu entwickeln. Gemeinsam können wir soziale Herausforderungen pragmatisch betrachten und sie dort lösen, wo sie entstehen. Und mehr Gemeinwohl schaffen.

Aktivitäten 2020

Kreatives Feiertagsprogramm im all_tag

In der Tagesstruktur all_tag blieb es während der Weihnachtsfeiertage nicht ganz still. An vier Tagen konnten unsere Klient:innen an einem kreativen Angebot teilnehmen, welches immer an einen gemeinsamen Brunch oder ein Mittagessen geknüpft war. So wurde Pizza gebacken, gespielt, Marzipanschweinchen geformt, Seifen eingefilzt und Sockenmonster kreiert. Wieder sind in schönen Momenten schöne Dinge entstanden.



Mitarbeiter:innenTREFFEN in Rankweil

Am 29. Jänner fand das erste Mitarbeiter:innen-TREFFEN 2020 in Rankweil statt: Abteilungsleiter Markus Brunner empfing zur „Stehparty“ in der Industrienahen Fertigung. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Markus die Abteilung vor und führte durch die Räumlichkeiten. Danach gab es bei Getränken und Fingerfood vom AQUA-Catering Zeit, sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.



Die Pflegelehre groß in den Medien

Über das Modellprojekt zur Ausbildungskombination Betriebsdienstleistung und Pflegeassistenz erschien im Jänner jeweils ein Artikel in den Vorarlberger Nachrichten und im Der Standard. Schön zu sehen, dass unsere langjährigen Forderungen und Vorbereitungen für die Einführung der Pflegelehre bis nach Wien vordringen.



Töpferkurs im Kreativraum

Das Team des Kreativraums absolvierte einen Töpferkurs und freut sich, noch professioneller und gezielter auf unsere Teilnehmer:innen eingehen zu können.

Vernetzungstreffen der Lehrlingsausbilder:innen Tirol und Vorarlberg

Im Jänner fand ein Vernetzungstreffen des Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) mit Kolleg:innen aus Tirol und Vorarlberg statt. Der erste Punkt des Treffens war eine Vorstellung von AQUA Mühle Vorarlberg und besonders der Lehrwerkstatt. Florian Kresser (Geschäftsführer), Ulli Schmid-Santer (Öffentlichkeitsarbeit) und Nicola Lins (Lehrwerkstatt) stellten die Schwerpunkte von AQUA Mühle vor allem in der Lehrlingsausbildung vor und führten die Teilnehmer:innen durch die Angebote in der Energiefabrik in Frastanz. Anschließend verwöhnte das Mühlecafé-Team - natürlich inklusive der Lehrlinge - alle mit einem tollen Mittagessen.



AQUA Mühle ist „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“

Juhu, wir wurden 2020 wieder als Familienfreundlicher Betrieb zertifiziert! Unser Geschäftsführer Florian Kresser und Cornelia Steinlechner vom Personalrat waren vor Ort und bekamen erneut das Gütesiegel von Landeshauptmann Markus Wallner überreicht.



Im Mühlecafé kochen unsere Lehrlinge

Seit 10. Februar bereitet das Mühlecafé alle Menüs frisch vor Ort zu - gekocht von Küchenchef Sandro und unseren Lehrlingen. Wir freuen uns sehr, unseren Koch-/ Köchin-Lehrlingen zusätzliche Möglichkeiten zum Lernen und Ausprobieren anbieten zu können. An jedem Tag gibt es zwei Hauptgerichte, je eines mit Fleisch bzw. Fisch und eine vegetarische Hauptspeise.



So viele tolle Spielplätze!

In den letzten Jahren plante und errichtete unser Holzbau-Team eine ganze Menge kreative und individuelle Spielplätze in der Region. Wir möchten die tollen Ergebnisse teilen und haben einen umfangreichen Spielplatz-Katalog mit vielen tollen Fotos erstellt. Du findest ihn auf unserer Homepage unter Arbeit-Beschäftigung > Holzbau&Landschaftspflege. Wir wünschen allen Kindern viel Spaß beim Spielen!

Foto: Spielplatz Vandans



Im Garten wird wieder fleißig geerntet!

Im Februar konnten bereits die ersten Mengen an Asia-Salat und Babyspinat aus der Landwirtschaft im AQUA Garten in die Messeküche nach Dornbirn geliefert werden. - Natürlich, frisch, regional und in zertifizierter Bio-Qualität!

Brettl-Gschichten, die begeistern!

Im Februar entstand in der Breanderei in Rankweil eine neue Geschenksidee: vom Holzbau-Team gefertigte Jausenbrettel, die mit den tollen Produkten aus der Breanderei kombiniert werden können. Liebevoll verpackt wird daraus ein schönes Geschenk. Sie passen auch als tolle Ergänzung für unsere Geschenkskischtle aus Holz!



Auch AUF den Brettern erfolgreich!

Gebhart Albrecht, Christian Fetz und Christian Bischof (von links nach rechts) vom Holzbau & Landschaftspflege-Team nahmen am 14. Februar erfolgreich am Bretta Renna der Wirtschaftskammer Vorarlberg am Golm teil. Christian Fetz errang den sensationellen 3. Platz!



Besuch von Landesrätin Katharina Wiesflecker in der Messeküche

Am 19. Februar besuchte Landesrätin Katharina Wiesflecker unsere Großküche in der Messe Dornbirn um das Angebot und die Umsetzung von Work 1st Soziales Integrationsleasing kennenzulernen. Der Vormittag war informativ und nachhaltiger mit guter Laune und bester Verpflegung.



Lehrlingsfrühstück im Mühlecafé mit Ehrung

Wer tolle Arbeit leistet, darf auch mal Pause machen: Am 28. Februar fand im Mühlecafé das Lehrlingsfrühstück statt. Es gab regen Austausch, es wurden viele Themen besprochen und Ideen gesammelt. Außerdem gab es eine Ehrung: Kochlehrling Mostafa K. hat die 1. Fachklasse mit gutem Erfolg abgeschlossen! Für diese sensationelle Leistung erhielt er einen zusätzlichen Tag Urlaub und einen 20 Euro Gutschein für die Breanderei. Herzliche Gratulation!



Kleidertauschmarkt: Tauschrausch statt Kaufrausch

Nach unserem großen Erfolg im Winter und wegen der regen Nachfrage wurde im März erneut ein Kleidertauschmarkt in der Tagesstruktur all_tag durchgeführt. Gebrauchte Kleidung konnte mitgebracht und andere, die passte, mitgenommen werden.

Verabschiedung von Birgit

Ihr Tod kam sehr überraschend und machte tief betroffen und traurig. Als langjährige „AQUAriane-rin“ hinterlässt Birgit viele Spuren. Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung.



Permakultur-Teich im AQUA Garten

Unser AQUA Garten wurde Anfang März um ein ökologisches Juwel reicher: ein Teich, der nach den Prinzipien der Permakultur angelegt wurde. Er hat viele Funktionen – und wenn er auch noch so klein ist: Erhöhung der Diversität, Wasser für Pflanzen und Tiere, Lebensraum für Insekten und Amphibien, Lichtbrecher zur Erhöhung der Strahlung für umliegende Pflanzen und nicht zuletzt ein Erholungsraum für uns Menschen.



Schön, dass du da bist!

Anfang März fand zum 1. Mal der freitägliche Mittagstisch für Senior:innen im Mühlecafé statt. Angy und ihr Serviceteam sowie Küchenchef Sandro und unsere Koch-Lehrlinge hatten alle Hände voll zu tun. Auch Bürgermeister Walter Gohm und seine Stellvertreterin Ilse Mock ließen

sich die Käsknöpfe schmecken. Wir freuen uns sehr über den großen Erfolg und auf viele weitere gemütliche Mittagessen in geselliger Runde. So schön, dass ihr do gsi sind! Dreischwestern TV drehte zudem einen tollen Beitrag über das Mühlecafé!



UND DANN folgte der 1. Lockdown...

Wir entschieden uns, die Arbeitsangebote so weit möglich offen zu halten. Schulungs- und Beratungsangebote wurden digital und telefonisch angeboten und abgehalten. Im Bereich Wohnen - Leben, der dem Gesundheitsbereich angehört, herrschten zusätzliche verschärfte Schutzmaßnahmen.

Aktion im all_tag - Tischlein Deck Dich auf Rädern

Leider mussten die Ausgabestellen von Tischlein Deck Dich aufgrund der Pandemie vorübergehend schließen. Da wir im all_tag mit unseren Klient:innen in telefonischem oder digitalem Kontakt waren, fiel uns diese Not auf. Ende März starteten wir eine schöne Aktion und verteilten Vitamine und Co im Ländle an Klient:innen. Freude und Dankbarkeit waren der Lohn!

Im Holzbau lief es rund

Bei herrlichem Wetter waren die Kollegen vom Holzbau am Spielplatz Oberer Riegel in Feldkirch im Einsatz. Der Spielplatz am Oberen Riegel in Feldkirch besteht nicht nur aus tollen Spielgeräten aus Robinien-Holz, er hat auch große Klettersteine, an denen sich die Kleinen austoben und ihr Klettergeschick ausprobieren können. Spektakulär gestaltete sich die Anlieferung der Felsbrocken. So Nach Ablauf der Ausgangsbeschränkungen konnten die Kinder den nagelneuen Spielplatz in Betrieb nehmen.

Und nur wenige Tage später wurde der Spielplatz in Frastanz Fellengatter fertig gestellt!



Tischlein Deck Dich auf Rädern: Mund-Nasen-Schutz für Team und Klient:innen

Gabriela aus dem Kreativraum war zu Beginn der Pandemie fast rund um die Uhr mit dem Nähen von Mund-Nasen-Schutz-Masken beschäftigt. Sie stellte für das Tischlein Deck Dich-Team und für die Klient:innen im all_tag und Wohnen - Leben wunderschöne und äußerst komfortable und zweckmäßige Masken her, die wir gemeinsam mit den Nahrungsmitteln im Land verteilen konnten. Es war auch eine gute Gelegenheit einzelne Klient:innen zu treffen und einen Lokalaugenschein bzw. bei Bedarf einen kleinen Spaziergang zu machen.



Das Mühlecafé wurde umgebaut!

Wir nutzten den Lockdown im März und April um das Mühlecafé umzubauen und ihm einen neuen Glanz zu geben. Regale wurden geschliffen und frisch lackiert, neue Lampen wurden installiert, die Wände gestrichen und neue Möbel aufgestellt und hübsch arrangiert.



Gabrielas genialer Mund-Nasen-Schutz zum selber Nähen!

Unsere Gabriela machte sich die Mühe und erstellte eine ausführliche Schritt-für-Schritt-Nähanleitung mit Fotos, mit der alle ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz in drei verschiedenen Varianten nähen konnten.

Die Großküche hatte keinen Lockdown

Die Großküche in der Messe Dornbirn versorgte drei Mal täglich das Bundesheer und war startklar für die Versorgung des Notkrankenhauses, das in der Messe eingerichtet wurde. Um die Ausfallsicherheit zu garantieren, wurde in komplett voneinander getrennten Teams gearbeitet, die sich 14-tägig abwechselten. Auch die Hygiene vor Ort wurde offiziell kontrolliert. Trotz Kurzarbeit produzierten wir täglich rund 200 Essen für Betriebskantinen und wöchentlich rund 500 LändlePFANNA-Menüs.



Ein Danke von den Klient:innen an Gabriela & Annemarie

Gabriela und Annemarie leisteten im April ganze Arbeit und nähten viele tolle Mund-Nasen-Schutzmasken für die Klient:innen aus dem Bereich Wohnen - Leben. Bewohner:innen aus den stationären Wohnangeboten bedankten sich auf sehr wertschätzende und berührende Art bei den beiden.



Die AQUA Landwirtschaft wurde wieder von Austria Bio Garantie geprüft.

Es gab keinerlei Beanstandungen! Wir produzieren jetzt schon seit mehr als einem halben Jahrzehnt Bio-Gemüse, Kräuter und Getreide. Herzliche Gratulation an Daniela und das Garten-Team!

Frastanz hat jetzt ein AQUA-Baumhaus

Unser Holzbau-Team war wie immer „all dra“ und stellte das schöne, neue und große Baumhaus im Gemeindepark her und mitten im Zentrum von Frastanz auf.



Erste Bio-Dinkelsaat im AQUA Garten!

Im Herbst 2019 säten wir in der AQUA Landwirtschaft erstmalig Bio-Dinkel aus. Auf einer Fläche von 8.000m² brachte Bio-Bauer Bernhard Feistenauer aus Meiningen für uns Dinkel ein. Zusätzlich sind wir nun Partner des Martinshof und bauen unseren Dinkel nach strengen Qualitätskriterien für ihn an.



Trägerverein Mühlegasse: neuer Obmann

Der Verein Mühlegasse, einer der beiden Trägervereine von AQUA Mühle Vorarlberg, hat seit Juli 2020 einen neuen Vorstand: Der langjährige Obmann Josef Summer trat zurück, sein Nachfolger ist Hubert Schneider. Danke Josef, für deine jahrelange Unterstützung und ein herzliches Willkommen dem neuen Obmann!



Herzlichen Glückwunsch!

Anfang Juli durften wir Bettina Hauser und Theo Vallaster herzlich zum Abschluss Fachsozialbetreuung mit dem Ausbildungsschwerpunkt Behindertenbegleitung gratulieren!

Gratulation an die Sieger des Jausengläsle-Wettbewerbs!

Ende Juni feierten wir den dritten Geburtstag der Breandarei in Rankweil mit einem Jausengläsle-Wettbewerb: Acht Köche der Gastronomie von AQUA Mühle stellten ihre Jausengläsle-Kreationen einer ausgewählten Jury vor. Rankweils Vizebürgermeister Andreas Prenn, Marcel Herburger vom Gasthof Mohren in Rankweil, Viola Raneburger vom Gemeindemarketing „Erlebnis Rankweil“, Christian Zangerle vom Sunnahof und Armin Wille („Altes Kino Rankweil“) sowie Stammkundin Klaudia G. nahmen die Herausforderung an und kosteten 15 unterschiedlich gefüllte Jausengläsle. Verdienter Sieger wurde Gastronomie-Leiter Thomas Wachter. Gratulation auch an den zweitplatzierten Kurt Siess (Küchenchef in der Großküche Dornbirn) und den drittplatzierten Sandro Feldkircher (Küchenchef im Mühlecafé! Die besten Rezepte der neuen Jausengläsle-Kreationen wurden ab Sommer in das Sortiment der Breandarei aufgenommen – ein schneller, „guater und gsunder“ Breand, der vor Ort oder als take-away zum Genießen einlädt.



Frisch gebackene ProDeMa-Trainer:innen

Herzlichen Glückwunsch an Cornelia Steinlechner, Alper Tosun und Thomas Ender! Sie bestanden die Prüfung und sind nun zertifizierte ProDeMa-Trainer:innen. ProDeMa bedeutet Professionelles Deeskalationsmanagement und ist eine Maßnahme, die die Entstehung von Gewalt und Aggression erfolgreich verhindern kann.

Work 1st: Sprachzertifikatsverleihung

Insgesamt 14 Teilnehmer:innen absolvierten erfolgreich den Kurs „Deutsch am Arbeitsplatz“ und bekamen am 9. Juli ihre Zertifikate von Stefan Fischnaller, dem Geschäftsführer der Volkshochschule Götzis, überreicht. Die Teilnehmer:innen besuchten den Kurs im Rahmen von „Work 1st - Soziales Integrationsleasing“. Sie bereiten sich praxisorientiert auf den Arbeitsmarkt vor und lernen erfolgreich Deutsch on-the-job.



Sicherheitsfachkraft für AQUA Mühle

Am 17. Juli legte Barbara Wiesner erfolgreich die Prüfung zur Sicherheitsfachkraft (SFK) am WIFI ab. Herzlichen Glückwunsch zum guten Erfolg!



Dinkelernte im AQUA Garten

Am 26. Juli konnten wir unseren ersten Bio-Dinkel dreschen und gleich direkt an den Martinshof liefern, wo er weiterverarbeitet wird.



Dias digitalisiert für Buch von Arno Egger

Zum 25. Jubiläum der Johanniter Kirche als Kunstort in Feldkirch, erschien am 24. Juli ein Buch des Kurators Arno Egger. Ein Fund einer verschollenen Grabungskiste brachte unzählige alte Dias hervor. Die Dias wurden vom Team der Mikroverfilmung und Digitalisierung von AQUA Mühle gesannt und gut aufbereitet.

Kreativraum und über das tagesstrukturierende Angebot all_tag und war von den Angeboten der Wohnbetreuung und der Vielfalt der Tagesstruktur von AQUA Mühle Vorarlberg begeistert. Vielen Dank für den Besuch!



Ein Spielhaus kommt geflogen...

Der Spielplatz des Kindergarten St. Gebhard in Bregenz ist seit 11. August um eine Attraktion reicher: Unser Holzbau-Team hat ein Spielhäuschen gebaut, das per Kran „eingeflogen“ wurde.



Ministerin Gewessler in der Breandarei

Am 2. September durften wir Leonore Gewessler, Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie Landesrat Johannes Rauch in der Breandarei in Rankweil willkommen heißen. Sie legten auf ihrer Vorarlberg-Tour mit ihrem Team einen Zwischenstopp zum Mittagessen ein und genossen Kürbis-Kichererbsensuppe, Mangold-Quiche, Jausengläse und Desserts sehr! Unser Geschäftsführer Florian Kresser begrüßte die Gruppe und stellte AQUA Mühle kurz vor.



Ein neuer Pavillon im Wildpark Feldkirch

Der wunderschöne Pavillon wurde von unserem Holzbau-Team geplant, gefertigt und im August aufgestellt. In der Mitte ziert ihn ein besonderer Tisch: Er ist aus einem Buchenstamm gefertigt und lädt zum Rasten, Fühlen und Verweilen ein. Ihr findet ihn in der Nähe vom großen Spielplatz im Wildpark in Feldkirch.



Besuch von LRin Martina Rüscher

Am 17. August besuchte Martina Rüscher, Landesrätin für Gesundheit, unseren Bereich Wohnen – Leben. Sie informierte sich in der Werkstatt, im

Eine Tankstelle, die blüht

Unsere Tankstelle in Satteins erblühte im September in den schönsten Lilatönen. Genießer nahmen sich die Zeit, während unsere Mitarbeiter:innen das Auto an der Bedienungstankstelle betanken, die hübschen Blumen anzusehen.



Neueröffnung Mühlecafé

Am 1. September 2020 fand die offizielle Neueröffnung unseres Mühlecafés statt. Der Frastanzer Bürgermeister Walter Gohm, Mitglieder des Gemeinderates und des AQUA-Aufsichtsrates nahmen teil und lauschten den Eröffnungsworten unseres Geschäftsführers Florian Kresser. Nach einer zweimonatigen Neugestaltung startete das Café mit neuem Lehrlingskonzept und neuer Speisekarte. Küchenchef Sandro und die Lehrlinge verwöhnen die Gäste gerne mit frisch gekochten Mittagmenüs und hausgemachten Kuchen.



Eröffnung Spielplatz Oberer Riegel in FK

Anfang September wurde der nagelneue Spielplatz am Oberen Riegel in Feldkirch mit einem Fest eröffnet. Mit dabei waren Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeisterin Gudrun Petz-Bechter, unser Geschäftsführer Florian Kresser, Holzbau-Leiter Christian Fetz und viele, viele begeisterte Kinder und Eltern.



Bildquelle: Stadt Feldkirch

AQUA Mühle Vorstellung im BG Gallus

Im September erklärten wir im BG Gallus in Bregenz interessierten Schüler:innen der vier ersten Klassen, wie das gesunde Essen von AQUA Mühle vom Feld im AQUA Garten in die Schulkantine und auf ihre Teller kommt.

le vom Feld im AQUA Garten in die Schulkantine und auf ihre Teller kommt.



Das Mühlecafé ist ein Ort des Respekts!

Wir waren zwar leider nicht unter den Gewinnerprojekten, aber unser Mühlecafé ist und bleibt ein Ort des Respekts. Wir werden unsere Philosophie des Respekts im Mühlecafé - wie überall bei AQUA Mühle - weiterleben! Herzlichen Dank an die E-Werke Frastanz und Dreischwestern TV für die Unterstützung bei der Erstellung des Videos!



Lehrlingsexkursion zu „Dolce Vita“

Am 16. September machten die Lehrlinge des Mühlecafés zusammen mit Ausbilderin Angy einen Ausflug zur Eismanufaktur „Dolce Vita“ in Hoheems, wo sie viel über Eisproduktion lernten und natürlich das köstliche Eis auch verkosten durften.



Gemeinwohlökonomie Workshop 2020

Der Abschluss der Workshop-Reihe 2020 der Gemeinwohlökonomie Vorarlberg fand am 18. September im AQUA Garten statt. Es gab einen spannenden Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmer:innen aus Vorarlberg, Tirol, Deutschland und der Schweiz zu vielen Themen der GWÖ.



Green Care Vernetzung im AQUA Garten

Bei schönstem Herbstwetter fanden im Oktober Teilnehmer:innen des Vernetzungstreffens zum Thema Green Care in unserem AQUA Garten zusammen. Das Ziel war, sich über aktuelle Projekte und Entwicklungen auszutauschen und mögliche Synergien zu finden. Ein Bericht über dieses erfolgreiche Treffen erschien im Landwirtschaftskammer-Magazin „Unser Ländle“.



Pensionierung zweier Kollegen

Am 22. September verabschiedeten wir unsere langjährigen Kollegen Anton Erhart und Alfred Büchel in den wohlverdienten Ruhestand. Das tolle und vor allem leckere Buffet zauberten unsere Lehrlinge im Mühlecafé! Es gab belegte Brötle, gefüllte Brandteigkrapferl und Erdbeertörtchen.



Ein tolles Experiment: Wassermelonen im AQUA Garten!

Melonen im Freiland zu kultivieren ist in unseren Breitengraden eher schwierig - Daniela und ihr Team vom AQUA Garten wagten es trotzdem und konnten Anfang Oktober stolz ihre Ernte präsentieren!



Vortrag Stress- und Burn-out-Prophylaxe

Am 25. September fand ein Vortrag zur Stress- und Burn-out-Prophylaxe statt. Der vom Personalrat organisierte Vortrag war gut besucht. Mitarbeiter:innen aus allen Bereichen und Ebenen interessierten sich sowohl für den aktuellen Stand des Wissens auf diesem Gebiet als auch für die eigenen Muster, Fallen und Möglichkeiten der Prophylaxe.



Wir haben den 2. Preis gewonnen!

Das Projekt „Work 1st - Soziales Integrationsleasing“ hat beim Bank Austria Sozialpreis den tollen 2. Platz erreicht und somit 3.000 Euro Preisgeld erhalten.

Online-Tagung „Alles digi?“

Am 12. Oktober nahmen Thomas Ender und Eva Maria Dröscher von der AG Digitalisierung an einer online-Tagung mit rund 80 Mitarbeiter:innen sozialer Unternehmen im Netzwerk von arbeit plus teil. Das Thema lautete „Alles digi?“. Sie holten sich wertvolle Inputs, wie die digitale Inklusion benachteiligter Menschen gelingen kann.



Unsere Gastronomie war im Fernsehen!

Mitte Oktober zeigte ORF Vorarlberg in „Vorarlberg heute“ einen Bericht über die Schulverpflegung im Land. Mit dabei war auch unser Gastro-Team in der Messeküche in Dornbirn. Abteilungsleiter Thomas Wachter gab ein sehr professionelles Interview.

Lehrlingsfrühstück 2020

Am 16. Oktober fand das jährliche Lehrlingsfrühstück im Mühlecafé statt. Sabrina P. wurde als Lehrling verabschiedet und vier neue Lehrlinge begrüßt: Mohammad, Felix, Fabienne und Yeliz. Herzlich willkommen bei AQUA Mühle!



Bärlisafte für große und kleine Kinder

Unsere Köche zauberten in der Messeküche etwas ganz Besonderes: einen Kräuter-Sirup mit frischem Salbei, Thymian, Honig und Zitronensaft. Die AQUA-Kindertagesbetreuungen Panama in Frastanz und Dornbirn sowie Schulen und Kindergärten in Bregenz durften sich über den „Bärlisafte“ freuen.



Selbstgemachte Naturkosmetik

Im Rahmen der „Fachqualifizierung Verkauf“ erstellten die Teilnehmer:innen der Jugendschulungsmaßnahme „JobHouse“ hochwertige Naturkosmetik-Produkte aus Pflanzen und verarbeiteten diese zu Lippenbalsam, Rosmarin- und Ringelblu-

men-Salbe sowie Badeperlen. Alle steckten viel Sorgfalt und Geduld in dieses Projekt!



Louises letzter Tag als Lehrling

Wir freuen uns sehr, dass Louise seit 23. Oktober nicht mehr als Lehrling sondern als „fertige“ Bürokauffrau an gewohnter Stelle bei AQUA zu finden ist. Für ihre guten Leistungen erhielt sie einen Gutschein überreicht und zusätzlich Sonderurlaub sowie ein Abschiedsgeschenk von der Lehrwerkstatt.



AQUA machte beim RADIUS 2020 mit

Vielen Dank an alle AQUA-Radler:innen, die in diesem besonderen Jahr insgesamt 8.917,70 km geradelt sind! Der AQUA Wanderpokal ging an Robert Allgäuer, der stolze 2.300 km mit dem Rad zurückgelegt hat - herzlichen Glückwunsch!



Spende der 4 Feldkircher Geldinstitute

Anfang November konnten wir uns im Rahmen

des Weltspartages über eine Spende von 2.600 Euro freuen! Die vier Feldkircher Geldinstitute Sparkasse, Raiffeisen, Hypo und Volksbank spendeten diesen Betrag in der Weltsparwoche 2020 anstelle von Geschenken an Erwachsene an uns.



Toller Großauftrag im Stadtarchiv Bludenz beendet

Dreieinhalb Jahre lang reinigten, ordneten und sicherten AQUA Mühle Mitarbeiter:innen der Archivaufarbeitung & Spezialreinigung tausende kostbare alte Buchseiten und Dokumente im Stadtarchiv Bludenz für zukünftige Generationen. Das Team rund um Anita Muther saugte mit einem speziellen Sauger jede einzelne Seite mechanisch ab und reinigte mit einem Mikrofasertuch nach. Die gereinigten Dokumente wurden in einem Findbuch genauestens verzeichnet und schließlich in rund 400 archivgerechte Kartons verpackt. Ein großer Auftrag mit einem tollen Abschluss!

Arbeitsanleiter:innen-Lehrgang

Am 23. Oktober fanden in der Volkshochschule Götzis die Abschlussgespräche des Arbeitsanleiter:innen-Lehrgangs statt. Wir gratulieren den Absolvent:innen sehr herzlich!



Weihnachtsduft in der Messeküche-Luft

Auch in der Messeküche in Dornbirn wurde fleißig gebacken: Wir erhielten den Auftrag, für unsere Kund:innen rund 700 Päckchen Kekse zu backen. Das waren insgesamt 200 Kilogramm Kekse!

Weihnachtskekse aus dem Mühlecafé

Ab Mitte November waren im Mühlecafé selbstgebackene Kekse erhältlich, die Angy, Sandro und die Lehrlinge gebacken haben. Die Sorten-Vielfalt konnte sich sehen lassen und auch aufgrund der vielen Bestellungen ging es heiß her in der Backstube.



3 EFQM Projekte erfolgreich validiert!

Herzliche Gratulation zur professionellen Vorbereitung und der erfolgreich absolvierten EFQM Va-

Validation an die drei tollen Teams! Wir bekamen ein sehr gutes, bereicherndes Feedback vom Quality Austria Validator Wolfgang Gliebe. Er sagte wörtlich: „Da bin ich jetzt noch ganz baff, das hat mich wirklich beeindruckt!“

Die 3 Projekte waren:

- Management Report
- Gesundheitskennzahlen
- Zentrale Vertriebskoordination



AQUA Mühle nähte Mund-Nasen-Schutz für Sternsinger:innen

Wir freuen uns sehr, dass wir für die Sternsinger:innen und ihre erwachsenen Begleitpersonen insgesamt 2.595 Mund-Nasen-Schutz-Masken nähen durften! Karin, Fatma, Marina und Annermarie arbeiteten unter der Anleitung von Gabriela. Sie schnitten, falteten, nähten und brachten die Gummibänder an. Ein super Team, das top motiviert wunderschöne Masken herstellte und bis kurz vor Weihnachten damit beschäftigt war.



Kreative Weihnachtsdeko JobHouse

Die Teilnehmer:innen unseres Bildungsangebotes JobHouse ließen im Rahmen einer Projektwoche ihrer Kreativität freien Lauf und fertigten wunderschöne Weihnachtsdekorationen an. Ein Teil davon wurde der Marktgemeinde Frastanz geschenkt. Vizebürgermeisterin Michaela Gort nahm sie dankend entgegen.



AQUA Mühle Jobrad-Aktion

Die im Herbst durchgeführte Bedarfserhebung ergab, dass Dutzende Mitarbeiter:innen sich im neuen Jahr ein E-Bike oder Fahrrad kaufen wollen. Da die Nachfrage so groß war, haben sich Geschäftsleitung und Personalrat entschieden, eine Jobrad-Aktion zu starten. Alle im Zeitraum der Aktion gekauften Fahrräder wurden von Bund und AQUA Mühle gefördert. Wir möchten dadurch unseren Beitrag zur Steigerung der umweltbewussten Mobilität leisten.



Arbeit – Beschäftigung

Gestalten beginnen - Da Sein als sinnerfülltes Sein

Arbeitsuchende Menschen können in unseren Arbeitsangeboten handwerkliche Tätigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen kennenlernen sowie arbeitsrelevante Abläufe erlernen und trainieren. Die Rahmenbedingungen entsprechen denen, die auch in der Wirtschaft zu finden sind und erhöhen dadurch die Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

Ulrike Schmid-Santer
T 0699 1515 9644
E ulrike.schmid-santer@aqu-soziales.com
[@aqua-soziales.com](https://www.instagram.com/aqua-soziales.com)

„Arbeit“ bedeutet für die meisten Menschen eine Aufgabe zu haben, Sinn im Tun zu spüren, in Bewegung zu sein, Struktur zu erleben - gebraucht zu werden. Die Idee von Sozialökonomischen Betrieben (SÖB) ist die Arbeit während der Arbeitssuche. Nach langer Arbeitslosigkeit ist es von grundlegender Bedeutung wieder in „Bewegung“ zu kommen, wieder Gestalten zu beginnen, um dem Dasein wieder Sinn zu geben, um im Leben wieder Richtung und Ziel zu haben.

Florian Kresser
T 0676 7805 132
E florian.kresser@aqu-soziales.com
[@aqua-soziales.com](https://www.instagram.com/aqua-soziales.com)

Unsere Transitarbeitskräfte werden von erfahrenen Arbeitsleiter:innen angeleitet und sind mit den realen Anforderungen des freien Arbeitsmarktes konfrontiert. Qualifizierung, Personalbegleitung, Sozialberatung und Personalservice unterstützen auf dem Weg in Richtung regulären Arbeitsmarkt.

Mit jedem Arbeitsauftrag erhalten arbeitsuchende Personen eine sinnvolle Beschäftigung und erhöhen ihre Chancen auf einen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Arbeit während der Arbeitssuche – Sozialökonomischer Betrieb SÖB

Als soziales Integrationsunternehmen bietet AQUA Mühle in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und dem Land Vorarlberg Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Personen an. Der Sozialökonomische Betrieb AQUA Mühle ermöglicht befristete Dienstverhältnisse, Aus- und Weiterbildungskurse während der Arbeitszeit, soziale Begleitung und Betreuung sowie Unterstützung beim Umstieg auf einen Dauerarbeitsplatz durch Personalbegleitung und Personalservice.

AQUA Mühle ist Mitglied von [arbeit plus Soziale Unternehmen Vorarlberg](http://www.arbeit-plus.at).
Mehr Informationen unter www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at.



Unsere Klient:innen | Ihre Bedürfnisse

Im Bereich Arbeit - Beschäftigung besteht unsere Zielgruppe aus Menschen aus der **Langzeitarbeitslosigkeit**. Oft haben sie sogenannte multiple Vermittlungshemmnisse aufgrund von Alter, Gesundheit, Qualifikation etc. Die klassische Klientel ist 4 bis 6 Monate lang bei uns beschäftigt. Aus Stabilitätszwecken gibt es auch Personen, die länger da sind. Zusätzlich bieten wir Angebote für andere Zielgruppen an; beispielsweise das Beschäftigungsangebot **Work 1st - Soziales Integrationsleasing** für asylberechtigte Personen, die aufgrund ihrer geringen Sprachkenntnisse keinen Zugang auf den Arbeitsmarkt haben. Zusätzlich bieten wir **Praktikant:innen** aus dem Bereich Bildung - Beratung und Personen aus dem Bereich Wohnen - Leben Arbeitsplätze an.

Das Grundbedürfnis unserer temporären Mitarbeiter:innen ist, einen Ort zu finden, an dem sie **ankommen und mitarbeiten** dürfen, an dem sie ihren Platz und ihre Rolle haben. In diese Rolle finden sie durch eine intensive Begleitung. Das Ziel ist klar definiert: Das ist ihr Arbeitsplatz, das ist ihr Arbeitsauftrag.

Damit sie ihre Arbeit leisten können, stellen wir die Anleitung bereit, die sie brauchen. **Beziehungsaufbau, Stabilität und Sicherheit geben, Lernen und Mitarbeiten** spielen dabei eine wichtige Rolle. Parallel dazu beobachten wir, ob es Fördermöglichkeit oder Förderbedarf gibt, um **Fähigkeiten weiter auszubauen**.

Unsere Mitarbeiter:innen kommen mit sehr individuellen Themen zu uns. Dementsprechend sehen die soziale Begleitung und die jeweilige Entwicklung sehr unterschiedlich aus. **Unser Angebot erstreckt sich von der Beschäftigung bis hin zum Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt**. Das ist ein großes Entwicklungsspektrum.

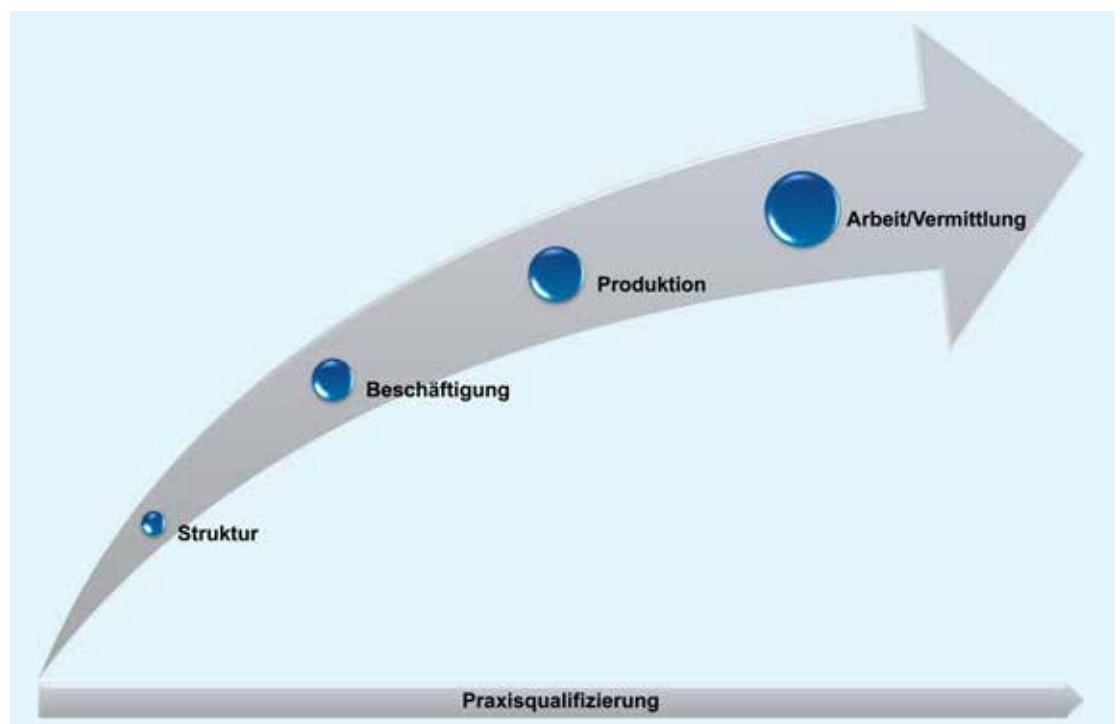
Unser Angebot

Wir haben eine breite Vielfalt an Arbeitsangeboten an mehreren Standorten, die verschiedene Möglichkeiten und Anforderungen bieten. Das entspricht unserem **Ressourcenmodell**: von einfachen, monotonen bis hin zu komplexen oder verantwortungsvollen Tätigkeiten, vom Arbeiten in kleinen bis hin zu sehr großen Teams. So können wir unterschiedliche Situationen ausprobieren und feststellen, was die Person braucht. Darin liegt unsere Kernkompetenz.

Es ist in der Berufsorientierung und in der persönlichen Orientierung wichtig herauszufinden, unter welchen Rahmenbedingungen Leistung möglich ist bzw. was verändert werden muss, damit jemand im Sinne der Ansprüche des Arbeitsmarktes leistungsfähig sein kann.

Vielfalt ist das,
was uns
auszeichnet.

Grafik: Das Ressourcenmodell von AQUA Mühle Vorarlberg



Kennzahlen 2020:

Stammmitarbeiter:innen

- 35 männlich
- 30 weiblich

Sozialökonomischer Betrieb SÖB

- 66 Transitarbeitsplätze in Vollzeit
- 201 Personen im Arbeitstraining
- 237 beschäftigte Transitarbeitskräfte
- 51 Prozent Frauenanteil (31.12.2020)
- 101 Prozent Auslastung
- 7,31 Monate Verweildauer Ø
- 19 Personen an Arbeitsplatz vermittelt

Job Perspektive Vorarlberg

- 7 Teilnehmer:innen
- 1.386 geförderte Arbeitsstunden

Work 1st - Soziales Integrationsleasing:

- 58 Teilnehmer:innen
- 8 Personen an Arbeitsplatz vermittelt

302 begleitete Personen**Arbeitsangebote und Standorte 2020:**

- **Gastronomie:** Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Frastanz, Nüziders, Thüringen
- **Holzbau & Landschaftspflege:** Frastanz, Ludesch
- **Industriennahe Fertigung:** Frastanz, Rankweil
- **Kooperation Landeskrankenhaus:** Feldkirch
- **Mikroverfilmung & Digitalisierung und Archivaufarbeitung & Spezialreinigung:** Frastanz
- **Mobiler Einsatz:** ganz Vorarlberg
- **Nahversorgung Breandarei:** Rankweil
- **Nahversorgung Garten:** Feldkirch/Meiningen
- **Nahversorgung Tankstelle:** Satteins
- **Objektreinigung:** Frastanz, Feldkirch, Röthis

Wir übernehmen Aufträge in ganz Vorarlberg.

Unsere Arbeitsweise

Im Bereich Arbeit – Beschäftigung steht „Schaffa“ im Mittelpunkt. Ziel ist es, einen Tag mit Arbeit zu gestalten.

Den Weg zur Mitarbeit als Transitarbeitskraft unterteilen wir in Etappen. Die Bewerber:innen führen zuerst ein Gespräch mit Mitarbeiter:innen der **Personalkoordination**. Dabei finden wir heraus, welche Fähigkeiten mitgebracht werden, welche Tätigkeit zum Lebenslauf passt, wo die Interessen liegen, wo er oder sie (wieder) hin möchte, wo Chancen am Arbeitsmarkt sind. Auf dieser Grundlage weisen wir die Person einer Abteilung zu, in

der das Arbeitstraining startet. Die Teilnehmer:innen lernen unser Team der **Personalbegleitung** kennen, das sie bei Themen wie dem Bewerbungstraining unterstützt. Wenn wir Fähigkeiten erkennen oder einen Platz finden, der besser geeignet ist, ist es möglich, den Arbeitsplatz intern zu wechseln.

Neben der sozialarbeiterischen Beziehungspflege steht das Vernetzen im Fokus. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, viel Fachwissen zu vermitteln. Zum Beispiel erlernen unsere Transitarbeiter:innen Sicherheitsvorschriften, Hygienevorschriften am Arbeitsplatz, den Umgang mit Maschinen, bestimmte Abläufe etc. kennen. Dieses fachliche Lernen findet in jenen Abteilungen verstärkt statt, in denen wir auch **Lehrlinge** ausbilden, denn wenn unsere Lehrlinge lernen und üben, profitieren alle davon.

Von unseren Arbeitsanleiter:innen erwarten wir uns, dass sie Möglichkeiten zeigen, bieten und finden, um Interesse zu wecken, um sich einhaken und einklinken zu können.

Im Bereich Arbeit – Beschäftigung steht „Schaffa“ im Mittelpunkt.



Gastronomie/AQUA Catering: frische Paella vor Ort zubereitet bei einer Geburtstagsfeier in der Villa Müller

Interview mit der Bereichsleitung



Ulli Schmid-Santer



Florian Kresser

Könnt ihr euren Bereich bitte in ein paar Sätzen beschreiben?

Florian: Wir bieten ressourcenorientierte Arbeitsplätze, Training-on-the-Job in einem breiten und marktnahen Betätigungsfeld für langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Fluchthintergrund, benachteiligte Jugendliche und Klient:innen aller Bereiche von AQUA Mühle. Zusätzlich erstellen wir individuelle Perspektivenpläne und bieten begleitende Maßnahmen zur Stabilisierung, Erhaltung der Gesundheit und Weiterentwicklung der Arbeitsfähigkeit. Außerdem bieten wir Qualifizierung, Arbeitstraining und Vermittlung. Wir orientieren uns in unserer Tätigkeit an Gemeinwohlorientierten Nischen, also auf Leistungen, für die es wenig oder keine Anbieter gibt.

Ulli: Wir bieten Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen Arbeits- und Beschäftigungsplätze an denen auf ihre Fähigkeiten und Ressourcen eingegangen wird – auf Basis unseres Ressourcenmodells. Wir übertragen jeder Person einen Teil, ein Stück der Arbeit bzw. der Dienstleistung – der jeweiligen Eignung, Neigung und Ressourcenlage entsprechend.

„Wofür wir sehr dankbar sind, sind der Mut, die Offenheit und der Wille es nochmal zu versuchen – trotz mancher Rückschläge.“

Florian: Unsere Klient:innen und temporären Mitarbeiter:innen werden von erfahrenen Arbeitsanleiter:innen angeleitet und sind mit realen Bedingungen des Arbeitsmarktes konfrontiert. Eine Besonderheit unseres Bereichs sind die Branchenvielfalt und die internen Reflexionsmöglichkeiten. Aufgrund der kurzen Dauer, die unsere temporären Mitarbeiter:innen bei uns sind, entstehen eine ganz eigene Dynamik und eine beständige Weiterentwicklung, denn jede:r bringt eigene - andere - Fähigkeiten mit.

Was schätzt ihr an euren Klient:innen und temporären Mitarbeiter:innen?

Florian: Wofür wir sehr dankbar sind, sind der Mut, die Offenheit und der Wille es nochmal zu versuchen – trotz mancher Rückschläge. Und natürlich die Vielfalt und Fähigkeiten, die alle mitbringen und einbringen, schätze ich sehr. Das ist gleichzeitig auch das Fundament der positiven Entwicklung unserer verschiedenen Abteilungen. Wir betrachten unsere temporären Mitarbeiter:innen auch nicht umsonst als Talentepool – wir konnten schon viel Potenzial entdecken und wecken und zahlreiche Mitarbeiter:innen dauerhaft auf den ersten Arbeitsmarkt vermitteln oder auch selbst in unser Stammpersonal übernehmen.

Ulli: Ich schätze an unseren Klient:innen, dass sie ein entscheidender Teil von AQUA Mühle sind. Ohne sie könnten wir unsere Produkte und Dienstleistungen gar nicht anbieten. Jeder Handgriff zählt und jeder Kopf, der mitdenkt. Ohne diese gemeinschaftliche Leistung könnten wir nicht gemeinnützig arbeiten.

Was schätzen eure Klient:innen an euch? Wo sehen sie Verbesserungsbedarf?

Florian: Wir befragen die temporären Mitarbeiter:innen regelmäßig und wissen daher, dass sie das Angebot einer vollversicherten Arbeit, eines geregelten beruflichen Alltages sehr schätzen, unter anderem da sie dadurch auch einer gesellschaftlichen Stigmatisierung entgehen, da Arbeit eine zentrale Rolle der gesellschaftlichen Identität einnimmt. An der sozialarbeiterischen Begleitung schätzen sie, dass gemeinsam Hürden aus dem Weg geräumt werden können. In Richtung Arbeitsaufnahme schätzen sie, dass wir Türöffner sind und Unterstützung, sowie Hilfe zur Selbsthilfe an-

Holzbau & Landschaftspflege: Der neue Spielplatz am Oberen Riegel in Feldkirch, den unser Team mit viel Liebe zum Detail gestaltet hat.



bieten. Vor allem aber erfahren sie bei uns durch die Arbeitsanleiter:innen Wertschätzung in Bezug auf ihre Leistungen und Fähigkeiten. Dieser ressourcenorientierte Zugang, der bei AQUA Mühle gelebt wird – und nicht der Blick auf Schwächen – wird sehr geschätzt.

sind. Das kommt z.B. vor, wenn Deutsch nicht die gemeinsame Muttersprache ist oder wenn jemand die Fachsprache noch nicht so gut kennt.

Florian: Ich sehe die Beziehungsarbeit als am Schwierigsten – also Vertrauen aufzubauen innerhalb einer Struktur, die nur beschränkte Perspektiven zulässt. Dementsprechend ist es auch schwierig, die Motivation eines Neustartes zu fördern. Außerdem ist es herausfordernd diesen Spagat zu schaffen, zwischen dem sozialen und dem wirtschaftlichen Auftrag. In der Klient:innenarbeit ist das dann oft auch eine Ressourcenfrage.

Ulli: Wir sind gefordert, den Leistungsdruck zu kompensieren und sollten ihn nicht - oder zumindest nur wohl dosiert - an unsere temporären Mitarbeiter:innen weitergeben.

„Keiner muss ein 100%-Paket sein.“

Ulli: Unsere Klient:innen dürfen bei uns immer wieder kommen, ohne dass jemand sagt „Du schon wieder“. Die Tür steht von uns aus immer offen. Wir machen keine Vorwürfe, warum jemand seinen oder ihren Job nicht behalten konnte, sondern wir sagen „Schön, dass du wieder da bist!“.

Florian: Den größten Verbesserungsbedarf sehen die temporären Mitarbeiter:innen hauptsächlich im Strukturellen: Also dass wir zeitlich nur eine beschränkte berufliche Perspektive bieten, weil sie immer nur einige Monate bei uns sein können. Und am Anfang werden oft natürlich die Bezahlung und der Zwangskontext kritisiert – sie werden uns ja zugewiesen und arbeiten in Relation für wenig Lohn. Diese Rückmeldungen haben wir aufgrund von Befragungen und Studien, es gibt aber sicher individuell noch weitere Themen, im Positiven, sowie im Negativen.

Was ist am Schwierigsten in der Klient:innenarbeit?

Ulli: Ich denke, das Finden einer gemeinsamen Sprache ist am Schwierigsten. Dass Botschaften und Inhalte so verstanden werden, wie sie gemeint

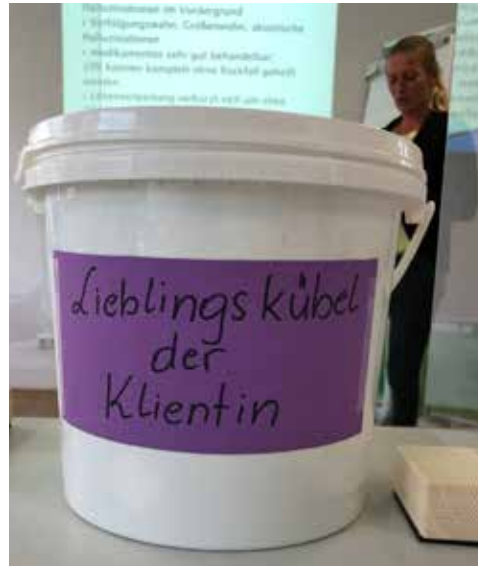
Was zeichnet die Mitarbeiter:innen des Bereichs Arbeit - Beschäftigung aus? Worauf seid ihr besonders stolz?

Ulli: Die Professionalität und die Vielfalt, also eigentlich die Multiprofessionalität zeichnet sie aus. Sie bekennen sich zum wirtschaftlichen und sozialen Aspekt und leben beide gleichermaßen – Tag für Tag! Damit sind sie auch Vorbild für die temporären Mitarbeiter:innen.

Florian: Unsere Mitarbeiter:innen sind eine heterogene Gruppe, die trotzdem sehr eng zusammensteht und über ihren eigenen Arbeitshorizont hinwegblickt. Sie bringen eine hohe Wertschätzung gegenüber den Klient:innen und temporären Mitarbeiter:innen mit und auch ein Interesse an den persönlichen Lebensgeschichten. Und

„Unsere Mitarbeiter:innen sind eine heterogene Gruppe, die aber trotzdem sehr eng zusammensteht.“

Lehrgang Arbeitsanleitung bei AQUA Mühle: Abschlussgespräche und -präsentationen in der Volkshochschule Götz





Nahversorgung/Breanderei: Seit Juni 2020 bereichern neue, von unseren Köchen kreierte Jausengläsle das Sortiment.

sie behaupten sich erfolgreich in Marktnischen, obwohl es bei rund drei Viertel der Belegschaft eine strukturell bedingte hohe Fluktuation gibt und dementsprechend das Team immer wieder einen fast komplett en Austausch erfährt. Das ist eine enorme Herausforderung, die täglich gemeistert wird.

Ulli: Und obwohl es in unserem Bereich fast nur Quereinsteiger:innen in der sozialen Arbeit gibt, wird die soziale Komponente sehr hoch gehalten. Ich finde, das zeichnet unser Team besonders aus.

Was ist euch in der Zusammenarbeit wichtig?

Ulli: Gegenseitiges Vertrauen und Offenheit für die Ideen anderer. Wir erwarten nicht, dass jede:r alles kennt und alles weiß – sich gegenseitig zu fördern und zu ergänzen soll als Stärke wahrgenommen werden. Keine:r muss ein 100%-Paket verkörpern.

Florian: Offenheit, Lösungsorientiertheit und Authentizität. Über eine positive Vertrauensbasis gemeinsam an einem Strang ziehen, sich gegenseitig wahrnehmen und gemeinsam Verantwortung

Nahversorgung/AQUA Garten: Blütenpracht in unserer BIO-Landwirtschaft in Feldkirch/Meiningen



übernehmen. Und das sage ich in jedem Jahresbericht: Klar zu kommunizieren ist mir sehr wichtig.

Ulli: Zusammengefasst kann man sagen, unsere Mitarbeiter:innen sollen hinschauen und nicht wegschauen.

Worin liegt für euren Bereich die größte Chance in Bezug auf die Pandemie?

Florian: Corona ist eine Chance, Abläufe zu hinterfragen und zu reflektieren. Teilweise haben sich neue Vernetzungen entwickelt z.B. intern zwischen der Breanderei und der AQUA Gastronomie. Es haben sich auch neue Themenfelder aufgetan z.B. Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreislaufwirtschaft als Schritt aus der Arbeitsmarktkrise.

„Wir sollen hinschauen und nicht wegschauen.“

Ulli: Der Wert der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ist jetzt anders besetzt als vorher. Da viele Leute jetzt arbeitslos sind – was natürlich nichts Positives ist – rückt Arbeitslosigkeit als Thema weiter in die Mitte der Gesellschaft. Arbeitslosigkeit kann ja jede:n von uns treffen. Ein generell stärkeres Bewusstsein für dieses Thema ist gesellschaftlich gesehen gut.

Was sind die Herausforderungen in der Pandemie?

Florian: Die Abwägung zwischen Gesundheit und sozialem Auftrag. Wir mussten sehr kurzfristig Entscheidungen treffen, ohne die Auswirkungen wirklich abschätzen zu können. Und gleichzeitig durften wir möglichst wenig Unsicherheit aufkommen lassen, mussten dabei klar kommunizieren und in den Teams auch sehr viel reflektieren.

Ulli: Am Herausforderndsten war für mich das permanente Aufmerksamsein, die Verantwortung zu tragen für gute und dennoch rasche Entscheidungen. Wir konnten z.B. nicht unsere Arbeitsangebote einfach schließen, wir sind ja dafür da, um Stabilität und Halt durch Arbeit und Beschäftigung zu geben. Ich war auch immer sehr froh, dass ich diese Entscheidungen nicht alleine tragen musste, sondern dass wir in der Bereichsleitung zu zweit sind und alles gemeinsam entschieden haben.

Florian: Ja, das Führungsmodell der gemeinsamen Verantwortung hat sich in der Krise extrem bewährt – vor allem wegen der Reflexionsmöglichkeit. Ich habe es auch noch nie als so stark erlebt, wie 2020.

Ulli: Eine Herausforderung ist auch das Distanzhalten. Früher hat man schnell in einer Abteilung vorbeigeschaut, das ist jetzt anders. Wir hatten zwar regelmäßig Kontakt mit den Abteilungsleitungen, aber nicht mehr mit jedem Teammitglied.

seine eigene Abteilung hinterfragt hat und die Abläufe darin. Da zeigte sich auch viel Mut, sogar tradierte Dinge zu verändern.

Florian: Super fand ich auch die interne Vernetzung von z.B. Breanderei und Gastronomie, aber auch von der Mund-Nasen-Schutz-Produktion über Bereichsgrenzen hinweg. Highlights waren für mich auch das EFQM-Projekt „Zentrale Vertriebskoordination“ und dass wir mit dem Projekt „Work 1st“ den 2. Platz beim Bank Austria Sozialpreis gewonnen haben.



Mikroverfilmung & Digitalisierung: wir scannen Baupläne bis zu einer Größe von A0 und machen sie digital nutzbar.

Ulli: Ich empfand als absolutes Highlight den Arbeitsanleiter:innenlehrgang, wo wir das erste Modul sogar selbst geleitet haben. Sehr schön fand ich auch die erfolgreiche Weiterentwicklung der Personalkoordination und von einigen einzelnen Mitarbeiter:innen, die intern neue Wege eingeschlagen haben.

Wie unterstützt ihr eure Mitarbeiter:innen?

Was habt ihr euch für 2021 vorgenommen?

Ulli: In der Pandemie noch deutlicher durch offene Türen (leider nur im übertragenen Sinn) und offene Ohren.

Ulli: Die Qualität weiter auszubauen und die Quantität zu prüfen. Wir möchten aus Selbstverständlichkeit agieren, nicht aus Notwendigkeit. Wir haben auch angefangen, die Wirkung von AQUA Mühle zu hinterfragen, zu dokumentieren und darzustellen. - Und optimieren geht natürlich immer - wir können uns und unsere Abläufe immer weiter verbessern, verbessern, verbessern.

Florian: Mir ist Transparenz wichtig und dass wir Teilhabe wirklich leben. Das schafft Sicherheit und Klarheit.

Worauf achtest du bei Neueinstellungen?

Florian: Die Fähigkeit, auf Menschen und deren individuelle Ressourcen einzugehen und diese zu fördern, anstatt einem starren Regelwerk zu folgen. Außerdem auf Authentizität – dafür müssen wir natürlich Raum bieten, dass die Mitarbeiter:innen sie selbst sein können. Wichtig ist bei AQUA Mühle auch die Fähigkeit zu improvisieren und über den Rand des eigenen Tätigkeitsbereichs hinauszublicken. Es muss niemand alleine perfekt sein, wir suchen Menschen, die sich gerne einbringen und sich im Team Ergänzung suchen.

Worauf bist du stolz, wenn du auf 2020 zurückschaust?

Florian: Ich bin stolz darauf, wie sehr unsere Mitarbeiter:innen einen kühlen Kopf und Ruhe bewahrt haben. Dass sie nach vorne geblickt haben und nicht unverantwortlich oder panisch agiert haben. Sie haben sich intern und extern vernetzt, es war keine Lähmung zu spüren und sie haben sich trotz der vielen Unsicherheiten die Freude an Weiterentwicklung, Qualität und Innovation behalten.

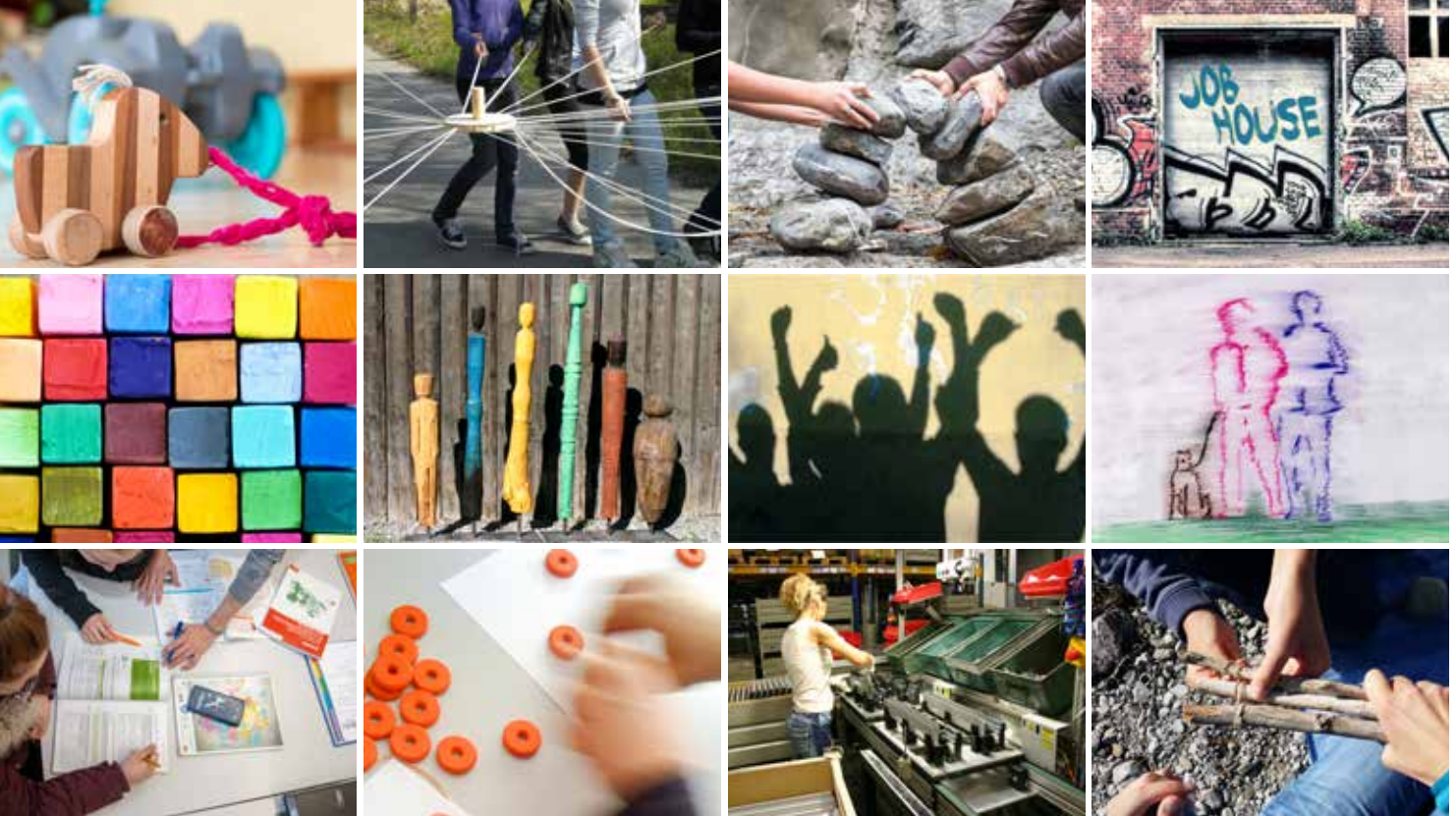
Ulli: Ich bin sehr stolz darauf, dass die Pandemie für Reflexion genutzt wurde, dass man auch mal

„Ich bin stolz darauf, wie sehr unsere Mitarbeiter:innen einen kühlen Kopf und Ruhe bewahrt haben.“

Florian: Weitere Schwerpunkte sind: Weiterentwicklung der Qualität in den Abteilungen, der Personalentwicklung, Innovationen mit Schwerpunkt auf Kreislaufwirtschaft und Gesundheitsmanagement. Als Methode für diese Weiterentwicklungen sehen wir die Nutzung unserer Vielfalt und Multi-professionalität in Form von Reflexion nach innen und die Vernetzung nach außen.

Holzbau & Landschaftspflege: Rasenmähen auf öffentlichen Plätzen und in Kindergärten und Schulen zählen zum Standard-Repertoire.





Bildung – Beratung

In Beziehung treten – Da Sein mögen | Wertschätzung vermitteln – Da Sein dürfen

Serpil Yilmaz
T 0699 1515 9665
E serpil.yilmaz
@aqua-soziales.com

Der Bereich Bildung – Beratung umfasst Angebote, die im Auftrag des AMS Vorarlberg durchgeführt werden. Weiters zählen die AQUA Lehrwerkstatt, die Kindertagesbetreuung Panama, die Zick Zack Schulsozialarbeit, das Personalservice, Erlebnispädagogik und Klärung/Testpsychologie zu unseren Angeboten.

AMS-geförderte Maßnahmen

Sie richten sich an Jugendliche und Erwachsene, die auf Arbeitssuche sind und vom AMS Vorarlberg an uns verwiesen wurden. Themen wie Berufsorientierung, Qualifizierung, Analyse der Stärken und Schwächen und Vermittlung in den Arbeitsmarkt stehen bei diesen Angeboten im Vordergrund.

Philipp Salzmann
T 0699 1515 9669
E philipp.salzmann
@aqua-soziales.com

Weitere Angebote

Unsere Angebote sind komplex und beinhalten sowohl pädagogische als auch therapeutische Strukturen. Die Stärkung und (Wieder-)Erlangung der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz sind Ziele aller Bemühungen und werden durch individuell vereinbarte Lösungswege umgesetzt.



Job House: Teilnehmende des Bildungsangebotes übergeben selbstgemachte Krippen an die Gemeinde Frastanz.

Kennzahlen 2020:

Stammmitarbeiter:innen

- 15 männlich
- 41 weiblich

AMS-geförderte Angebote

- 1.010 Teilnehmer:innen
- 243 Arbeitsplatzcoaching
- 505 BBEN BASIC
- 75 Brücke zur Arbeit
- 127 Job House
- 60 Perspektiven Werkstätten

Panama Kindertagesbetreuung

- 47 Kinder
- 23 in Dornbirn
- 24 in Frastanz

Zick Zack Schulsozialarbeit

- 769 Schüler:innen
- 161 Einzelfallhilfe
- 62 Elternberatungen
- 9 Projekte mit Schulklassen
- 482 Schüler:innen bei Klassenprojekten
- 64 Leistungsbezieher:innen
- Soziale Gruppenarbeit

AQUA Lehrwerkstatt

- 24 Lehrlinge
- 4 Betriebsdienstleister:innen
- 2 Bürokaufleute
- 2 Facharbeiter:innen Feldgemüsebau
- 5 IT-Techniker:innen
- 5 Köch:innen
- 5 Restaurantfachleute
- 1 Systemgastronomiefachleute
- 3 erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen**
- 1 Bürokauffrau
- 1 Gartenfacharbeiterin
- 1 Restaurantfachmann

Unsere Klient:innen | Ihre Bedürfnisse

Unsere Klient:innen sind oft auf der Suche nach einem Ort, an dem sie **da sein mögen und dürfen**, der ihnen **Halt und Sicherheit** gibt, an dem sie sagen können, was sie denken und was sie brauchen – und an dem ihre Anliegen auch gehört werden. Wir geben die nötige Unterstützung, damit sie ihr Leben wieder mitgestalten können, das passende Angebot für sich finden, von einer Ausbildung bis hin zur regulären Arbeitsstelle.

Unser Ziel

In den AMS-geförderten Angeboten ist das übergeordnete Ziel die Begleitung in Richtung Arbeit, das „In-Arbeit-Kommen“. Darin besteht auch unser vom AMS formulierter Grundauftrag. Je nachdem, welche psychische, physische oder soziale Problemstellungen jemand mitbringt, können die Wege dorthin unterschiedlich aussehen oder alternative Möglichkeiten als Ziel gesetzt werden. Im Mittelpunkt steht für uns, eine individuelle und für jede und jeden stimmige Lösung zu finden.

In den weiteren Angeboten zeigen wir unseren Klient:innen im Rahmen unserer Möglichkeiten neue Perspektiven, Orientierung und Möglichkeiten auf. Die Stärkung, die Erhaltung und die Wiedererlangung von Sozial-, Selbst- und Sachkompetenzen bilden dabei einen zentralen Punkt in der Beratung, Begleitung und Betreuung.

Unsere Arbeitsweise

In unserer Arbeitsweise steht der Mensch im Vordergrund: Wir suchen nach passenden Methoden, um eine Person so unterstützen zu können, dass sie ihr eigenes Leben mitgestalten kann und ihr Ziel erreicht.

Dem liegt eine **bio-psycho-soziale und auch kulturelle Herangehensweise** zugrunde. Einerseits achten wir darauf, was die Person selbst körperlich-psychisch mitbringt, andererseits spielt auch die Frage nach Anforderungen aus der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt eine große Rolle. Wo liegen dort die Hindernisse? Damit treten wir Schuldzuweisungen nach dem Motto „Die Personen müssen nur wollen“ entgegen.

Wir arbeiten **ressourcenorientiert statt defizitorientiert**. Das bedeutet, den Fokus auf die Stärken zu legen, zu motivieren und immer wieder zu sagen: Du kannst es, du schaffst es. Wir leisten das durch viel Beziehungsarbeit, Zeit und Vertrauen, das wir zu unseren Klient:innen aufbauen.

Du kannst es, du schaffst es.

Wir arbeiten ressourcenorientiert statt defizitorientiert.

Kindertagesbetreuung Panama Dornbirn: Kinder und Leiterin Marlies pflegen mit Hingabe die Erdbeeren in ihrem Hochbeet.



Interview mit der Bereichsleitung



Serpil Yilmaz



Philipp Salzmann

Könnt ihr euren Bereich bitte in ein paar Sätzen beschreiben?

Philipp: Der Bereich Bildung - Beratung ist ein sehr lebendiger und herausfordernder Bereich. Wir betreuen Personen ab dem 1. Lebensjahr bis zur Pension. Angefangen von unseren Kindertagesbetreuungen Panama in Frastanz und Dornbirn über die Begleitung und Betreuung von Schülern und Schülerinnen im Rahmen der Zick Zack Schulsozialarbeit bis hin zur Ausbildung von Lehrlingen in mehreren verschiedenen Lehrberufen. Im Bereich der AMS-Jugendmaßnahmen fördern, beraten und qualifizieren wir Jugendliche und junge Erwachsene und unterstützen sie auch bei der Berufsorientierung, Job- bzw. Praktikumssuche und bei der Vermittlung auf den Arbeitsmarkt.

Serpil: Außerdem betreuen wir Jugendliche und Erwachsene in den AMS-Maßnahmen Perspektiven Werkstätten und über 50-jährige Personen, bei denen ebenfalls die Jobsuche und Vermittlung auf den Arbeitsmarkt vorrangig verfolgt wird. In der AMS-Maßnahme BASIC begleiten wir Erwachsene mit dem Ziel der Stabilisierung und der Beseitigung von Vermittlungshindernissen.

Philipp: Zusätzlich gibt es in unserem Bereich auch noch die Angebote Klärung/ Testpsychologie und Erlebnispädagogik. Beide Angebote können bei Bedarf von allen Abteilungen von AQUA Mühle genutzt werden. Bei bestimmten AMS-Schulungen sind testpsychologische Abklärungen und erlebnispädagogische Elemente auch Teil des Konzeptes. Wir versuchen immer die Kompetenzen von AQUA Mühle bereichsübergreifend zu nutzen.

Serpil: Generell kann man sagen: Unser Bereich ist breit aufgestellt und kunterbunt, von Altersgruppen über Nationalitäten bis hin zur Profession.

Was schätzt ihr an euren Klient:innen?

Serpil: Was ich besonders schätze ist, dass die Teilnehmer:innen Einzelcoachings und Schulungen gerne in Anspruch nehmen und dankbar für die Unterstützung sind.

Philipp: Ich schätze die Unterschiedlichkeit und die Vielfalt der Klient:innen und der Themen, die sie mitbringen. Das macht unsere Arbeit sehr abwechslungsreich und interessant. Wenn eine gewisse Beziehung aufgebaut ist, sind sie auch bereit, sich zu öffnen, ihre Themen anzusprechen und sich auf uns einzulassen. Das macht ein konstruktives Arbeiten möglich.

Was schätzen eure Klient:innen an euch? Wo sehen Klient:innen Verbesserungsbedarf?

Philipp: Ich denke, unsere Klient:innen schätzen, dass wir immer für sie da sind und ihnen mit unserer Multiprofessionalität helfen können. Unser Team besteht aus Psycholog:innen, Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Juristen, Erlebnispädagog:innen, Coaches und Trainer:innen, die bei vielen Themen und auch Lebenskrisen unterstützen können.

Serpil: Wir haben tolles Feedback von Klient:innen bekommen, dass unsere Mitarbeiter:innen während der Pandemie telefonisch immer mit ihnen in Kontakt waren bzw. sind. Bei psychosozialen Herausforderungen oder Problemen wie z.B. Ängsten und Depressionen konnten wir unsere Klient:innen auffangen und diese bei Bedarf an die erforderlichen Institutionen vermitteln und/oder Vernetzungsarbeit leisten.

Philipp: Verbesserungsbedarf bestünde laut manchen Klient:innen dahingehend, dass sie sich wünschen, mehr und längere Einzelcoaching-Gespräche mit uns führen zu können. Der Redebedarf ist manchmal einfach sehr groß.

Was ist das Schwierigste an der Klient:innenarbeit?

Philipp: Das ist ganz unterschiedlich. Bei manchen Klient:innen ist die Zuverlässigkeit ein Thema, dass sie z.B. unentschuldigt im Kurs oder bei den Einzelberatungen fehlen. Bei anderen ist es

„Unser Bereich ist breit aufgestellt und kunterbunt.“

Zick Zack Schulsozialarbeit: In der Ausflugsgruppe „Abenteuer Natur“ spielen die Witterungsverhältnisse keine Rolle.





Kindertagesbetreuung Panama Frastanz: Freundschaft

AQUA Mühle steht für Multiprofessionalität und Vielfalt: Was fällt euch dazu ein, wenn ihr an eure Teams denkt?

Philipp: Wie oben schon erwähnt, haben wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Professionen bei uns im Bereich. Wir können von überall Kolleg:innen hinzuziehen, wenn jemand mal nicht weiter weiß. Ein vielleicht banales Beispiel ist, wenn es sprachliche Schwierigkeiten gibt – auch da haben wir viele Kolleg:innen, die andere Sprachen sehr gut sprechen und im Bedarfsfall als Dolmetscher:in hinzugezogen werden können.

Serpil: Wir bringen alle unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen mit und in den Bereich ein. Dies stellt eine wertvolle Bereicherung für alle dar.

Was ist euch in der Zusammenarbeit wichtig?

Philipp: Grundsätzlich kann sich bei uns jede:r auf jede:n verlassen. Wenn wir Aufträge oder Projekte vergeben, dann wird das auch erledigt.

Serpil: Die Anerkennung und die Wertschätzung mit der wir uns begegnen, uns zeigen und in unserer Arbeit präsentieren, ist für mich sehr entscheidend. Stärken wie auch Schwächen sollen hierbei Raum haben. Niemand ist perfekt - und das ist auch gut so -, aber wir ergänzen, stützen und fördern uns hierbei und daraus entsteht dann ein echtes Team.

„Niemand ist perfekt - und das ist auch gut so.“

Worin liegt für euren Bereich die größte Chance in Bezug auf die Pandemie?

Serpil: Ich habe viel Zeit im Homeoffice verbracht und konnte dort, trotz des wertvollen, fehlenden sozialen Austausches, ungestörter und dadurch fokussierter arbeiten. Ich fand es auch sehr wichtig, dass wir viel über Innovationen und neue Projekte und Konzepte nachgedacht haben. Wir haben die vorhandene Zeit kreativ genutzt und nach

Klärung/Testpsychologie: hamet drei (handwerklich-motorischer Eignungstest) ist ein Testverfahren zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen.

die Komplexität des „Rucksackes“, den sie mitbringen, das inkludiert auch Themen wie Schulden oder drohende Delogierungen. Das aufzuarbeiten, kann mühsam und ein Kraftakt sein, sowohl für die Klient:innen, als auch für uns. Andere haben anfangs eine ablehnende Haltung gegenüber AMS-Maßnahmen. Es sind sehr vielfältige Problemstellungen.

Serpil: Zum Teil bringen Klient:innen neben dem jeweiligen Auftrag der Fördergeber:innen multiple psychische bzw. psychosoziale Thematiken mit. Dann ist es sehr schwierig Klient:innen auf den Arbeitsmarkt zu vermitteln, denn sie hätten eigentlich zu allererst noch ganz andere Themen aufzuarbeiten. Bei den Jugendlichen ist manchmal ein schwieriges familiäres Umfeld ein Hindernis, wenn sie keine Hilfe und Unterstützung aus dem Elternhaus bekommen, sondern die Familie eigentlich selbst Beratung bräuchte. Da müssen wir oft innerhalb des Netzwerkes der sozialen Unternehmen um Hilfe bitten, aber oft wird diese dann nicht genützt.

Was zeichnet eure Mitarbeiter:innen aus? Worauf seid ihr stolz?

Serpil: Ich schätze besonders, dass unsere Mitarbeiter:innen auch in schwierigen Situationen und trotz der Bürokratie versuchen, immer das Beste aus allem zu machen. Auch die Kreativität von jeder und jedem einzelnen und wie sie mitdenken, mitgestalten, finde ich total schön. Gerade bei unseren neuen Mitarbeiter:innen sind die Lebendigkeit, die Offenheit und die Neugierde so positiv spürbar!

Philipp: Ich bewundere vor allem das Einfühlungsvermögen unserer Coaches und die Kompetenz, in Gruppen-Schulungen ihre Kreativität und Flexibilität einzubringen. Ich weiß selbst, wie schwierig es ist, Leute zu motivieren, gerade im Jugendbereich. Daher habe ich größte Hochachtung vor unseren Trainer:innen.



konkreten Möglichkeiten der Institutionsbeständigkeit und Weiterentwicklungen gesucht.

Philipp: Wir mussten lernen, dass wir nicht alles gleichzeitig machen können. Man lernt zu priorisieren. Und natürlich sehe ich Digitalisierung als große Chance für die Zukunft – unabhängig von der Pandemie.

Was sind die Herausforderungen in der Pandemie?

Philipp: Auf jeden Fall das Distance Learning. Und natürlich die Krisen von Klient:innen, denen wir über lange Zeit nur telefonisch helfen konnten. In Summe kann man sagen, dass die physischen sozialen Kontakte fehlen.

Serpil: Wir selbst und unsere Mitarbeiter:innen sind auch alle nur Menschen, haben die Pandemie gespürt und sind an unsere persönlichen Grenzen gestoßen. Über die psychische Belastung hinaus, darf man nicht vergessen, dass Kurzarbeit zwar nett klingt, aber es fehlen dann doch 20% des Einkommens. Gerade für z.B. Alleinerziehende sind diese Phasen nicht einfach.

Wie unterstützt ihr eure Mitarbeiter:innen?

Serpil: Wir versuchen bei Bedarf in Austausch zu gehen, viel zu kommunizieren und jedem/jeder Mitarbeiter:in die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch anzubieten.

Philipp: In der Pandemie haben wir für alle Home Office ermöglicht, aber das war bei AQUA Mühle ja immer schon Standard. Wir haben auch versucht, Weiterbildungen trotz Pandemie zu ermöglichen und natürlich kann auch Supervision bei uns immer in Anspruch genommen werden.

Worauf achtet ihr bei Neueinstellungen?

Philipp: Die formalen Voraussetzungen müssen immer gegeben sein, das schreiben uns die Fördergeber vor. Empathie ist ein wichtiger Faktor und natürlich, ob die Person ins Team passt. In der Regel können Bewerber:innen erst bei uns schnuppern, das Team kennenlernen und die Entscheidung wird dann meistens von Abteilungsleitung und Team getroffen.

Worauf bist du stolz, wenn du auf 2020 zurückschaust?

Philipp: Einerseits auf die Mitarbeiter:innen, die auch in den schwierigen Situationen ihre Arbeit so professionell und zuverlässig weiter geleistet haben. Ein großes Highlight war die Konzeption der neuen Maßnahmen „standUP!“, „TapetenWECHSEL“ und „Frauen-Power“, die 2021 umgesetzt werden.

Serpil: Ein Highlight für mich war die Neuaufstellung unserer Zick Zack Schulsozialarbeit zusammen mit dem Land Vorarlberg, dem ifs und der Schulsozialarbeit Kummenberg. Außerdem bin ich sehr stolz darauf, wie die Abteilungsleitungen zusammen mit uns die Herausforderungen der Pandemie bewältigt haben – und das obwohl wir ja gar nicht wussten, was alles auf uns zukommt. Es hat gezeigt, wie stabil unser Grundgerüst ist und wie sehr man sich darauf verlassen kann.

Was habt ihr euch für 2021 vorgenommen?

Philipp: Auf jeden Fall die gute Umsetzung der neuen Bildungsangebote. Wir freuen uns schon sehr darauf. Und die Weiterführung von intensiven Mitarbeiter:innen-Gesprächen, mit denen wir letztes Jahr begonnen haben. Wenn es möglich ist, möchten wir auch unbedingt eine Abteilungsleitungs-Klausur machen, um das Team noch weiter zu stärken.

Serpil: Ab September startet in der Schulsozialarbeit die Umsetzung der neuen Konzepte und da werden wir uns stark dafür einsetzen, dass alles möglichst reibungslos klappt.

„Die Pandemie hat gezeigt, wie stabil unser Grundgerüst ist und wie sehr man sich darauf verlassen kann.“



Panama Dornbirn: Die Kinder testen begeistert die neuen kindgerechten Spielgeräte, die auf dem pädagogischen Ansatz von Emmi Pikler basieren.



Wohnen – Leben

Halt und Sicherheit geben – Da Sein können

Der Bereich Wohnen – Leben coacht, betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in einem Zeitraum, welcher gemeinsam festgelegt wird. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat dabei eine zentrale Bedeutung. Auf diesem Boden können jene Fähigkeiten entstehen, die ein eigenständiges Handeln und Leben ermöglichen.

Susanne Ebner
T 0699 1515 9626
E susanne.ebner
@aqua-soziales.com

Unsere Klient:innen | Ihre Bedürfnisse

Zu unseren Klient:innen zählen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen im Regelfall ab einem Alter von 18 Jahren, in Ausnahmen auch unter 18 Jahren – je nach Betreuungsangebot im Land.

Kerstin Mündle
T 0699 1515 9673
E kerstin.muendle
@aqua-soziales.com

Unsere Klient:innen brauchen in erster Linie Halt und Sicherheit, aber auch Perspektiven, Motivation, Aufklärung und Begleitung. Wir versuchen, sie in ihrer Identitätsbildung zu stärken und sie in Fragen zu begleiten wie: Was ist meine Erkrankung? Was bringt die Zukunft? Wo und wie will ich leben? Wo bekomme ich welche Hilfestellungen? Was kann sich gesundheitlich verbessern und was bedeutet überhaupt Genesung?

Ziel ist es, Reflexion und Feedback zu geben und sich kritisch mit sich selbst auseinanderzusetzen.

Netzwerkpartner:innen

- LKH Rankweil, Lukasfeld, KH Maria Ebene
- niedergelassene Fachärzt:innen
- HPE - Hilfe für Angehörige und Freund:innen psychisch Erkrankter
- Verein Omnibus
- psychosoziale Einrichtungen
- aks, Caritas, Lebenshilfe, pro mente
- Wohnungsloseneinrichtungen
- a-plus, dafür
- Büro für Berufsintegrationsprojekte
- Bundesministerium für Justiz
- Land Vorarlberg, Exekutive

Kennzahlen 2020:

Stammmitarbeiter:innen

23 männlich
35 weiblich

207 Klient:innen

126 Tagesstruktur all_tag
64 Wohnbetreuung
17 Lehrwerkstatt Autismus-Spektrum-Störung
2 erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen

Unsere Angebote

Das Tagesstrukturierungsangebot **all_tag** bietet ein individuell auf soziale Situation und Bedürfnisse zugeschnittenes Strukturierungs- und Betreuungsangebot. Die Teilnehmer:innen erhalten eine verlässliche Orientierung und sinnvolle Beschäftigungsangebote, die notwendige Sozialkontakte und persönliche Entwicklungsschritte ermöglichen.

Zentrale Elemente unserer Arbeit sind Vielfalt und Individualität.

Weiters bieten wir Personen, die von einer **Autismus-Spektrum-Störung** betroffen und auf der Suche nach einer geeigneten Ausbildungsstelle sind, Unterstützung bei der **Lehrausbildung** an. Aufgrund ihrer Beeinträchtigungen in der sozialen Interaktion, den ungewöhnlich ausgeprägten Interessen und stereotypen Verhaltensmustern, ist eine

Integration dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt ohne professionelle Begleitung nur selten erfolgreich. Wir begleiten von der Berufsorientierung, der Klärung von Ressourcen und möglichen Ausbildungen bis hin zur Schnittstelle Betrieb-Schule-Familie-Lehrling.

Im Wohnen gibt es verschiedene Angebotsformen. Dazu zählen das Wohncoaching, unterteilt in Ambulant Betreutes Wohnen, Übergangswohnen, Betreutes Wohnen und Unterstütztes Wohnen und Tagesstrukturangebote wie Klettern und Erlebnispädagogik, Gruppenarbeit, tiergestützte Arbeit oder das integrierte psychologische Therapieprogramm IPT.

Zentrale Elemente unserer Arbeit sind Vielfalt und Individualität, die sich bis in die einzelnen Angebote hinein erstrecken. Die verschiedenen Angebotsformen geben zwar einen Rahmen vor, der für alle KlientInnen gleich ist, innerhalb des Rahmens arbeiten wir jedoch mit individuell zugeschnittenen Maßnahmen.

Interview mit Ezge, Klient:innenvertretung Wohnen - Leben

Kannst du die AQUA Klient:innenvertretung bitte kurz beschreiben?

Ezge: Wir sind die Brücke zwischen den Klient:innen und den Coaches bzw. der Leitung. Jedes Wohnhaus von AQUA Mühle hat eine:n Vertreter:in, die von den eigenen Mitbewohner:innen gewählt wird. In den monatlichen Sitzungen reden wir dann gemeinsam über verschiedene Themen wie z.B. Anliegen oder Beschwerden der Bewohner:innen, Probleme oder Sorgen, Feedback und Anregungen. Oder über aktuelle Themen wie Covid-19. Wir bemühen uns den Klient:innen zu zeigen, dass man mit der Leitung und mit den Coaches auf Augenhöhe kommunizieren kann und dass wir bei vielen Sachen mitentscheiden und mitreden können.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Coaches?

Ezge: Wir schätzen sehr, dass die Coaches uns bei vielen Sachen unterstützen und dass sie da sind, falls wir Fragen haben oder Hilfe benötigen. Dadurch, dass man offen und respektvoll miteinander redet und umgeht, funktioniert auch die Zusammenarbeit viel besser und ist dadurch auch angenehmer.

„Wir sind die Brücke zwischen den Klient:innen und den Coaches bzw. der Leitung.“

Was sind die größten Herausforderungen in der Klient:innenvertretung?

Ezge: Die Meinungsfindungsphasen. Da wir alle sehr unterschiedliche Ansichten haben, dauert es eine Weile bis wir alle zusammen auf einen gemeinsamen Nenner kommen. Die Herausforderung dabei ist, geduldig zu sein.

Wie war das Corona-Jahr 2020 für euch?

Ezge: Die Pandemie hat uns sicherlich mitgenommen. Einige mehr andere weniger. Ich denke, dass bei vielen das Gefühl von Unsicherheit und Angst präsent war. Die Ungewissheit, wie es weitergehen wird, hat viele von uns sehr beschäftigt. Aber durch die stetige Kommunikation und den Austausch mit den Coaches und der Leitung, hatten wir das Gefühl von Sicherheit und das hat vielen Kraft gegeben. Das Jahr war nicht leicht, für keine:n von uns, aber wir haben die Hoffnung nie aufgegeben und haben immer miteinander geredet und uns mitgeteilt.

Wie war der Umgang in der schweren Zeit untereinander? Hat euch Corona näher zusammengebracht?

Ezge: Ja schon. Da wir keine Kontakte nach außen pflegen konnten, haben die WGs viele Sachen miteinander gemacht. Wir haben zum

Beispiel miteinander gesungen, gemalt, gespielt, gekocht. Wir haben uns gegenseitig gestützt in dieser Zeit, Kraft gegeben, uns mitgeteilt. Und dadurch entstand auch Vertrauen. Trotz der Pandemie haben wir versucht, die Hoffnung und die Lebenslust nicht zu verlieren. Was auch sehr schön war, ist, dass wir uns gegenseitig Mut gemacht haben und füreinander da waren in dieser schweren Zeit.

Worauf bist du stolz, wenn du auf 2020 zurückschaust? Was war besonders?

Ezge: Ich denke, das Besondere war die Pandemie für uns. Ich bin sehr stolz auf die Klient:innen. Es ist nicht leicht für Menschen mit einer psychischen Störung in einer Pandemie stark zu bleiben und die Hoffnung nicht zu verlieren. Deshalb macht mich das unfassbar stolz, dass die Klient:innen sich untereinander gestärkt und Mut gemacht haben.

Was habt ihr euch für 2021 vorgenommen?

Ezge: Neue Mitglieder in die Gruppe eingliedern. Monatliche Sitzungen planen und weiterhin Themen ansprechen, ausdiskutieren und zusammenarbeiten. Auch ein Fest würden wir planen, falls Corona das wieder zulässt.

Was möchtest du im Jahresbericht noch sagen?

Ezge: Ich möchte mich gerne bei der Leitung und bei den Coaches von AQUA Mühle bedanken. Für die Unterstützung, für die Geduld und den Austausch. Ich denke, wenn das Team von Wohnen – Leben nicht so gut funktioniert und agiert hätte, hätten wir Klient:innen die Corona-Zeit nicht so gut überstanden. Sie haben uns meistens die Ängste nehmen können, uns ermutigt und uns dabei geholfen, uns zu schützen. Deshalb einen großen Dank!

Interview mit der Bereichsleitung

Könnt ihr euren Bereich bitte in ein paar Sätzen beschreiben?

Kerstin: Wohnen – Leben umfasst Angebote im sozialpsychiatrischen Bereich, bei denen eine psychiatrische Diagnose die Voraussetzung für eine Teilnahme darstellt. Unsere Angebote werden von Gemeinden, Land und Bund finanziert und sind bewilligungspflichtig. Das heißt, es wird bei allen Klient:innen genau geschaut, ob unser Angebot das richtige für die jeweilige Person ist.

Susanne: Die Angebote erstrecken sich von Ausbildung, Bildung, Tagesstruktur, Dasein, in Beschäftigung sein, bis hin zu Begleitung und Anleitung bezüglich psychischer Themen und natürlich dem Wohnen.

Was schätzt ihr an euren Klient:innen?

Kerstin: Ihre Bereitschaft, sich einem Thema anzunehmen, etwas zu verändern, an sich zu arbeiten, die Neugier und die Offenheit, mit der sie uns begegnen. Aber auch, dass sie sich untereinander helfen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen.

„Unsere Mitarbeiter:innen zeichnet vor allem das Durchhaltevermögen aus.“

Susanne: Die Entscheidung, sich auf die Arbeit mit sich selbst und mit uns gemeinsam auf einen Entwicklungsprozess einzulassen. Das Ziel ist, im Leben etwas zu verändern, egal was es ist, dafür braucht es Mut und den schätzen wir sehr.

Was schätzen eure Klient:innen an euch? Wo sehen sie Verbesserungsbedarf?

Kerstin: Das Dasein-Dürfen ist etwas, das sie sehr an AQUA schätzen. Dass es einen Ort gibt, wo sie hingehen können und wo man gemeinsam an ihren Themen arbeitet und sie unterstützt, das ist für sie sehr wichtig und zentral.

Susanne: Ich denke, die Klient:innen schätzen das Ja-Sagen zur gemeinsamen Arbeit. Dass wir hartnäckig mit ihnen an ihren Zielen arbeiten, auch wenn es nicht immer leicht ist. Dass wir verlässliche Partner:innen sind und nicht aufgeben, sondern beharrlich weiter mit ihnen zusammen ihren Weg beschreiten und dabei auch einiges aushalten.

Kerstin: Was den Verbesserungsbedarf betrifft, haben wir manchmal das Gefühl, dass es eine Art „Zwischenstufe“ braucht zwischen AQUA-Wohnen, AQUA-Ta-



Susanne Ebner



Kerstin Mündle

gesstruktur und selbständigem Wohnen und selbständiger Bewältigung der Tagesstruktur. Das wäre in Projekten wie z.B. einem Bauernhof mit Landwirtschaft und Arbeitsplätzen sowie ein dazugehörendes „Dorf“ mit Tiny Homes möglich.

Was ist am Schwierigsten in der Klient:innenarbeit?

Kerstin: Grenzen akzeptieren und annehmen zu können. Das betrifft System-Grenzen, die persönlichen Grenzen, sowohl auf psychischer als auch auf physischer Ebene, die sozialen Grenzen und auch unsere eigenen Grenzen, die jeder und jede hat.

Susanne: Da kann ich nur zustimmen, möchte aber auch die rechtlichen Grenzen noch anführen, die es auch gibt.

Was zeichnet eure Mitarbeiter:innen aus? Worauf seid ihr stolz?

Kerstin: Ihr Engagement, ihr Einsatz, ihr Interesse, ihre Freude an der Arbeit mit Menschen, die immer im Fokus stehen. Toll finde ich auch immer die Ideen, die sie mitbringen und die Offenheit für Neues.

Susanne: Ich finde, unsere Mitarbeiter:innen zeichnet vor allem das Durchhaltevermögen aus, dass sie da sind und da bleiben, trotz manchmal schwieriger Umstände. Sie setzen sich mit sich selbst auseinander und pflegen einen sehr kollegialen Umgang miteinander. Es ist schön mitzuerleben, wie sich neue Mitarbeiter:innen, die beispielsweise gerade ihre Ausbil-

dung abgeschlossen haben, auf die Praxis und die Arbeit einlassen.

AQUA Mühle steht für Multiprofessionalität und Vielfalt: Was fällt euch dazu ein, wenn ihr an eure Teams denkt?

Kerstin: Unser Team ist bunt, durchmischt und vielfältig und davon profitieren wir in unserem Alltag sehr.

Susanne: Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Was ist euch in der Zusammenarbeit wichtig?

Susanne: Authentizität ist mir sehr wichtig.

Kerstin: Die Offenheit unserer Mitarbeiter:innen und dass sie „etwas aushalten können“, sind für mich ganz zentral. Generell legen wir sehr großen Wert auf Teamarbeit. Unsere Mitarbeiter:innen müssen gut miteinander arbeiten können.

Worin liegt für euren Bereich die größte Chance in Bezug auf die Pandemie?

Kerstin: Zu sehen, welche Kraft sich in der Krise zeigt, war etwas ganz Besonderes. Bei vielen Menschen hat man gemerkt, welches Potential noch in ihnen schlummert. In der Nacharbeit wird es jetzt auch darum gehen, das den Leuten auch klarzumachen, sie darauf hinzuweisen, was sie geschafft haben und was alles in ihnen steckt.

Susanne: Der kurzzeitige „Stillstand“ in der Gesellschaft war für manche sicher schwierig, aber für einige unserer Klient:innen war es eine wohlthuende Entschleunigung. Sie waren dadurch den hohen Anforderungen und einer generellen Reizüberflutung kurzzeitig nicht so stark ausgesetzt. Für viele Menschen wäre es sicher gut, wenn manches davon bleiben könnte.

Was sind die Herausforderungen in der Pandemie?

Kerstin: Persönliche Krisen zu bewältigen und gleichzeitig mit der Pandemie zu leben, das war und ist schon sehr schwierig. Für unseren Bereich waren die sehr strengen Maßnahmen eine Herausforderung. Unsere Klient:innen und auch das Team mussten sie verstehen, akzeptieren und dann natürlich auch einhalten.

Susanne: Wir selbst mussten als Leitung auch verstärkt darauf achten, nicht aufzugeben, dabei zu bleiben und auch gesund zu bleiben.

„Zu sehen, welche Kraft sich in der Krise zeigt, war etwas ganz Besonderes.“

Tagesstruktur Kreativraum:
Der Leitgedanke ist das Wiederentdecken der eigenen Gestaltungsfähigkeit.



Wie unterstützt ihr eure Mitarbeiter:innen?

Kerstin: Wir haben gemerkt, dass regelmäßiger Austausch und eine ganz klare Kommunikation in der Pandemie noch wichtiger sind als sonst. Darauf achten wir ganz besonders, denn das gibt Halt und Sicherheit.

Susanne: Wir versuchen Fortbildungen zu ermöglichen, auch wenn sie im Moment nur virtuell möglich sind. Und natürlich ist Supervision in schwierigen Zeiten noch wichtiger. Das war in unserem Team aber immer schon ein etabliertes Tool und wird stark in Anspruch genommen.

Worauf achtet ihr bei Neueinstellungen?

Kerstin: Die Mitarbeiter:innen müssen ein starkes Interesse am Menschen haben und Standfestigkeit, Ausdauer und Belastbarkeit mitbringen – unabhängig von ihrer Ausbildung. Dazu gehören auch viel Organisationstalent und Reflexionsfähigkeit.

Susanne: Der Fachkräftemangel ist ein zunehmendes Problem. Wir haben beispielsweise Schwierigkeiten diplomiertes psychiatrisches Pflegepersonal zu finden. Diese Situation ist 2020 noch prekärer geworden.

Worauf bist du stolz, wenn du auf 2020 zurückschaust?

Kerstin: Der Zusammenhalt im Team war ein Highlight. Das hat man schon am Anfang der Pandemie gemerkt. Wir haben einige Klient:innen, die von Armut betroffen sind und bei denen die Lebensmittel knapp wurden. In Kooperation mit „Tischlein Deck Dich“ sind unsere Mitarbeiter:innen dann kurzerhand mit dem Auto zu den Klient:innen gefahren, um ihnen Essenspakete vorbeizubringen. Das war sehr berührend.

Susanne: Ebenfalls am Anfang der Pandemie, als es noch keine Mund-Nasen-Schutz-Masken zu kaufen gab, haben unsere Kolleginnen Gabriele und Annemarie fast rund um die Uhr Masken genäht und sie den Mitarbeiter:innen und Klient:innen zur Verfügung gestellt.

Kerstin: 2020 haben wir sehr lange überlegt, wie wir trotz der Umstände eine Weihnachtsfeier machen könnten, weil das den Klient:innen immer sehr, sehr wichtig ist. Am Ende hat es geklappt. Wir haben einfach mehrere Feiern gemacht und die Gruppen aufgeteilt. Alle haben sich gefreut und waren dankbar. Das fand ich sehr schön.

Susanne: Was mich sehr beeindruckt hat, war die Offenheit und Authentizität. Vor allem in den



Kleidertauschmarkt im all_tag:
Tauschrausch statt Kaufrausch

Wohneinheiten gab es sehr viele offene Gespräche und überall konnte man raushören, dass wir alle Menschen mit den ähnlichen Themen sind, egal ob Klient:in oder Coach. Das hat eine ganz eigene Dynamik entwickelt und alle haben am gleichen Strang gezogen. Der Zusammenhalt ist ganz sicher nachhaltig größer geworden.

Ein Highlight waren die gemeinsamen Vorbereitungen der Klient:innen und Mitarbeiter:innen auf das Nach-Corona-Fest, damals in der Annahme, dass es im Herbst 2020 stattfindet. Trotz Verzögerung - es wird definitiv eines geben, mit allem was zu einer tollen Feier dazugehört!

Was habt ihr euch für 2021 vorgenommen?

Kerstin: Wir haben uns als großen Schwerpunkt gesetzt, ganz stark auf die Gesundheit und die psychische Belastung zu achten.

Susanne: Und wir wollen weiter wissenschaftliches Arbeiten und Forschung betreiben. Das ist zwar ein Mehraufwand, aber es lohnt sich. Wir haben 2020 alles für eine Wirkungsforschung vorbereitet und 2021 setzen wir es um und fangen mit den Erhebungen an. Es geht darum herauszufinden, wie die Umsetzung unserer Konzepte wirkt, ob etwas fehlt und wie und wo wir uns ggf. weiterentwickeln können und wollen.

„Auf regelmäßigen Austausch und eine ganz klare Kommunikation achten wir ganz besonders, denn das gibt Halt und Sicherheit.“

Finanz- und Rechnungswesen

Sonja Meyer
T 0699 1515 9692
E sonja.meyer
@aqua-soziales.com

Zu den Aufgaben des Finanz- und Rechnungswesens von AQUA Mühle Vorarlberg zählen Buchhaltung, Fakturierung, Förderwesen, Lohn- und Gehaltsverrechnung sowie Kostenrechnung-Controlling.

Das Jahr 2020 war geprägt von Covid-19. Trotz gravierenden Umsatzeinbrüchen, speziell in der Gastronomie, Schulsozialarbeit und im Bereich Bildung - Beratung, konnten wir wiederum einen positiven Jahresabschluss erreichen. Umsatzrückgänge wurden durch beantragte Förderungen beim NPO Unterstützungsfonds ausgeglichen, zudem waren 156 Personen (43 Transitarbeitskräfte sowie 112 Angestellte) vorübergehend in Kurzarbeit.

Seit dem ersten Lockdown ist das Team des FiRe abwechselnd im Homeoffice. Der digitale Workflow kam uns hier zugute und somit war der Umstieg für uns recht unproblematisch.

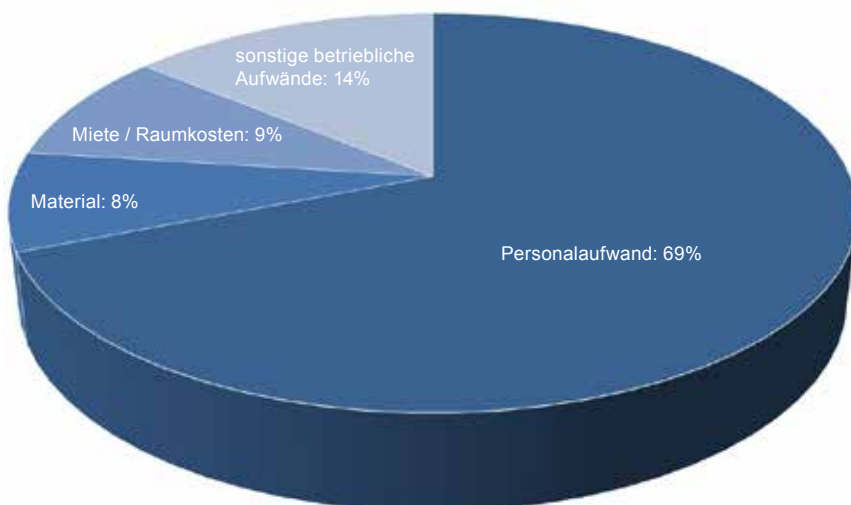
Mitte September wurde eine GPLB Prüfung (Gemeinsame Prüfung Lohnabgaben und Beiträge) für die Jahre 2017 – 2019 durchgeführt. Diese externe Prüfung konnte ohne große Beanstandungen abgeschlossen werden und spricht für die Qualität unserer Arbeit.

Im Dezember wurde unser eingereichtes Verbesserungsprojekt Management-Report EFQM-zertifiziert. Dieser Report wird nun quartalsmäßig in Kombination mit den veröffentlichten Jahreszielen der Bereiche an unsere

Aufsichtsrats-Mitglieder, sowie unternehmensintern übermittelt und soll u.a. zur besseren Steuerung von AQUA Mühle dienen.

Im Team des Finanz- und Rechnungswesens waren im Berichtsjahr 5,87 VZÄ (Vollzeitäquivalent) Stammmitarbeiter:innen beschäftigt, sowie eine SÖB-Mitarbeiterin im Ausmaß von 0,75 VZÄ. Ganz besonderen Dank an dieser Stelle an mein Team: Bettina, Dieter, Dietmar, Elisabeth, Fatma und Louise. Neu zum Team dazugestoßen ist Wolfgang. Er hat das Aufgabengebiet von Dieter übernommen, welcher mit September 2020 seine wohlverdiente Pension angetreten hat. Louise hat ihre Lehre als Betriebskauffrau erfolgreich beendet und die Aufgaben von Melitta übernommen, welche Ende März ebenfalls in Pension gegangen ist. Speziell im Corona-Jahr haben sich die Kontinuität im Team, der offene und wertschätzende Umgang sowie der aktive Informationsaustausch sehr bewährt bzw. zum Erfolg beigetragen.

Abschließend einen herzlichen Dank an unsere Aufsichtsrats-Mitglieder für ihre Unterstützung und Zeit sowie an unsere Fördergeber für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen!



Umsatz	2018	2019	2020
Arbeit - Beschäftigung	8.092	8.566	8.089
Bildung - Beratung	4.030	3.524	3.113
Wohnen - Leben	3.538	4.102	4.051
sonstige	101	115	77
Summe in Tausend Euro	15.761	16.307	15.330

Fünf Jahre nach der Fusion

Meilensteine in der Firmengeschichte

01.01.2005

Drei in Frastanz ansässige gemeinnützige Gesellschaften werden zu „aqua mühle frastanz gemeinnützige GmbH“

- Phönix – Werkstatt für Soziales, gemeinnützige GmbH
- BIF – Beschäftigungsinitiative Frastanz gemeinnützige GmbH
- Mühlegasse – Verein für Soziales

01.10.2015

Weitere Fusion von drei sozialen Unternehmen zu „AQUA Mühle Vorarlberg gemeinnützige GmbH“

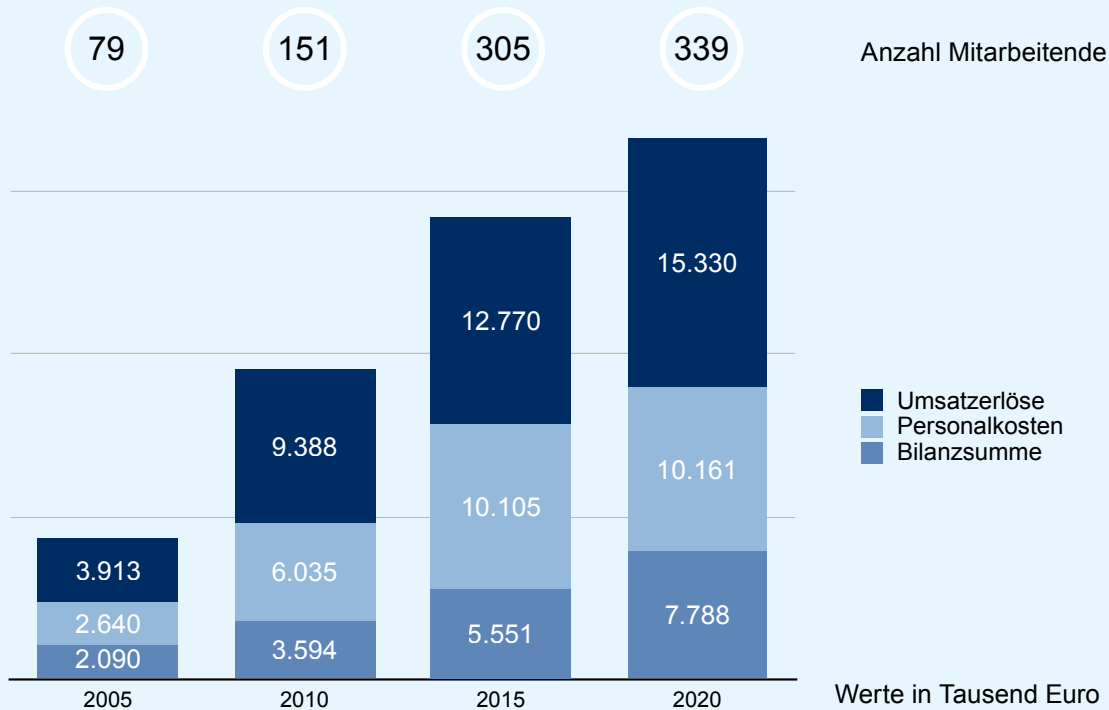
- aqua mühle frastanz gemeinnützige GmbH
- Verein ABF, Feldkirch
- ABO gemeinnützige Projekt GmbH, Ludesch

Ein Blick auf die wirtschaftlichen Kennzahlen zeigt die gesunde und positive Entwicklung unserer Organisation. Die Fusionen, der unermüdliche Einsatz aller Beschäftigten, der sparsame Umgang mit Ressourcen sowie das Vertrauen unserer Fördergeber haben zu diesem Erfolg und Wachstum beigetragen.

AQUA Mühle Vorarlberg – 16 Jahre im Dienste der Gemeinnützigkeit

Seit nunmehr 16 Jahren ist AQUA Mühle Vorarlberg ein regionaler Player in der sozialen Landschaft und erfolgreich für hilfeschuchende Menschen in verschiedenen Lebenslagen tätig.

AQUA Mühle Vorarlberg gemeinnützige GmbH ist zu einem etablierten Anbieter von sozialen Dienstleistungen geworden. Das Geschäftsvolumen hat sich beträchtlich ausgeweitet und das Lebenswerk von Thomas Vogel wurde in seinem Sinne weitergeführt und erweitert. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 waren bei AQUA Mühle Vorarlberg 339 Personen beschäftigt. (156 Arbeiter:innen, 183 Angestellte sowie 8 Personen in geringfügigen Beschäftigungen).



Informationstechnologie

Georg Dörn
T 0699 1515 9636
E georg.doern
@aqua-soziales.com



Die Abteilung Informationstechnologie besteht aus fünf Mitarbeiter:innen und 4 Lehrlingen. Diese Personen decken die Bereiche Systemadministration, Eigenentwicklung Software in HCL Notes, Netzwerkinstandhaltung, Lehrlingsbetreuung und Telefonie ab. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt liegt in der Zur-Verfügung-Stellung einer möglichst unterbrechungsfreien IT-Infrastruktur sowie in der Leistung von IT-Hilfestellungen und Unterstützung der Mitarbeiter:innen in ihrer täglichen Arbeit mit den IT-Arbeitswerkzeugen. Unterstützt werden zudem das Antoniushaus in Feldkirch und das Haus St. Elisabeth in Hall in Tirol.

Rückblick 2020

- Videokonferenzsystem BigBlueButton
- Private Cloud
- Testphase Citrix Windows 2019
- Verbesserung WLAN-Infrastruktur

Vorschau 2021

- Stabilisierung und Verbesserung der IT
- Citrix Umstellung auf Windows 2019
- Umstellung der Zeiterfassung

Unsere Kernleistungen sind:

- IT-Hotline
- Helpdesk
- Benutzerverwaltung
- Bestellung neuer Hard- und Software
- Betreuung der Hardware
- Ressourcenverwaltung
- Überwachung der Systeme
- Einschulung neuer Mitarbeiter:innen
- Datenbankverwaltung
- Sicherung der Systeme
- Erweiterung der IT-Infrastruktur je nach Anforderung
- Informationsplattform TWiki
- Lehrlingsausbildung

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Ulrike Schmid-Santer
T 0699 1515 9644
E ulrike.schmid-santer
@aqua-soziales.com

Das interne Dienstleistungsangebot kommuniziert zu Inhalten und Veranstaltungen des Unternehmens, organisiert das jährlich stattfindende AQUA Forum sowie Ausstellungen und erstellt den Jahresbericht. Das Team unterstützt und begleitet bereichsübergreifend interne Prozesse und vernetzt auf wirtschaftlicher, sozialer und gesellschaftlicher Ebene.

2020 war auch für das Team der Öffentlichkeitsarbeit herausfordernd und sehr abwechslungsreich: Zu Beginn des Jahres verabschiedete sich Sarah in den Mutterschutz und Andrea wechselte mit März im Anschluss an ihre Karenzzeit zum Frauenmuseum Hittisau. Wir schrieben daher die Stelle zur Nachbesetzung neu aus.

Kaum war das AQUA Forum 2020 für den 24. April fertig organisiert, mussten wir es bereits wieder absagen. Das darauffolgende Halbjahr war geprägt von Unterstützung der Geschäfts- und der Bereichsleitung in allen Kommunikationsfragen während der Covid-Krise. Wir stellten auf ausschließliches Arbeiten im Homeoffice um und mussten den Start unserer neuen Kollegin Nicole um zwei Monate verschieben.

Die erste Veranstaltung nach dem Lockdown war

der kulinarische Jausengläsle-Wettbewerb in der Breandarei am 25. Juni in Rankweil. Acht Köche der Gastronomie von AQUA Mühle stellten ihre Jausengläsle-Kreationen einer ausgewählten Jury vor. Vizebürgermeister Andreas Prenn, Marcel Herburger vom Gasthof Mohren in Rankweil, Viola Raneburger vom Gemeindemarketing „Erlebnis Rankweil“ sowie Christian Zangerle vom Sunnahof und Armin Wille („Altes Kino Rankweil“) nahmen die Herausforderung an und kosteten 15 unterschiedlich gefüllte Jausengläsle.

AQUA Mühle übernahm mit Sommer 2020 die Dienstleistung des Marketings für den Saminapark in Frastanz, was für uns und den Saminapark mehrere sinnvolle Synergieeffekte bietet und eine sehr schöne Anerkennung unseres Potentials ist.

Die offizielle Wiedereröffnung des Mühlecafés am 1. September war die zweite Veranstaltung, die 2020 vom Team der Öffentlichkeitsarbeit organisiert wurde. Beim feierlichen Auftakt mit dabei waren auch die Vorsitzende des Aufsichtsrates Gudrun Petz-Bechter, die Leiterin des AMS Feldkirch Andrea Walch-Riedmann, der Frastanzer Bürgermeister Walter Gohm, E-Werke Geschäftsführer Rainer Hartmann, Anton Steinberger Vorstand Sparkasse Feldkirch, Vertreter:innen des

Frastanzer Gemeinderates und zahlreiche Gäste des Mühlecafés.

Am 2. September besuchte die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Leonore Gewessler zusammen mit Landesrat Johannes Rauch und ihrem Team die Breadingerei in Rankweil. Auch hier unterstützte das Team die Geschäftsleitung.

Alle Team-Mitglieder besuchten 2020 Workshops zur Videoproduktion und zur Leicht verständlichen Sprache.

Aktivitäten 2020

- AQUA Kalender
- Begrüßung neuer Mitarbeiter:innen
- Beschriftung Standorte und Fuhrpark
- Informationsmaterial
- Jahresbericht
- Pressearbeit
- Projektbegleitung und -koordination
- Homepage- und Intranetbetreuung
- Social Media
- Stellenausschreibungen
- Veranstaltungsmanagement
- Weihnachtspost



Bildquelle: Arno Meusburger



Organisations- und Qualitätsentwicklung

Hans-Peter Bickel
T 0699 1515 9657
E hans-peter.bickel
@aqua-soziales.com

Die Abteilung Organisation umfasst die Arbeitsgebiete Datenschutz, Qualitätssicherung, Sicherheit-Gesundheit-Umwelt (kurz SGU) und die Organisationsentwicklung. Wir sind „all dra“ im Dienste von AQUA Mühle Vorarlberg, deren Mitarbeiter:innen und für die von AQUA Mühle betreuten Klient:innen.



DS = Datenschutz





ASA = Arbeitsschutz-Ausschuss-Sitzung; ProDeMa = Professionelles Deeskalations Management;



SGU = Sicherheit Gesundheit Umwelt; GLA = Geschäftsleitungsassistent; C2E = Committed to Excellence;

Personalrat – ich bin wer bei AQUA!

Thomas Ender
T 0699 1515 9603
E thomas.ender
@aqua-soziales.com

Trotz vieler Herausforderungen vor die uns die Covid-Pandemie gestellt hat, konnten wir im Personalrat kontinuierlich an unseren Aufgaben, Themen und Vorhaben weiterarbeiten.

Das Personalrat-Team ist in diesem Jahr auch personell in Bewegung geblieben. So freuten wir uns über die Rückkehr einer Mitarbeiterin aus der Karenz, eine weitere Kollegin hat den Betrieb verlassen, um neue berufliche Wege zu gehen und eine Mitarbeiterin ging in den Ruhestand. Zudem konnten wir uns über Neuzuwachs vor allem im Mobilitätsteam freuen.

Inhaltlich haben wir uns vielen Themen gewidmet und einige Aktionen (mit)initiiert:

- Zur Verfügung stellen eines Mund-Nasen-Schutzes für alle Mitarbeiter:innen
- Planung und Organisation des Jahresfestes: Zwei Mal haben wir dieses Jahr das Jahresfest in einer Corona-gerechten Form für die AQUA-Mitarbeiter:innen geplant. So haben wir das Fest ins Freie verlegt, ein schönes Programm mit Band, Ehrungen, AQUA-Award, interaktiven Spielen und einem stärkenden Catering kreiert. Leider mussten beide Termine abgesagt werden, da sie in die Zeit der jeweiligen Lockdowns fielen.
- Den Mitarbeiter:innen wurden im Covid-Jahr höchste Flexibilität, Kreativität und Engagement abverlangt. Dem Personalrat war es wichtig, diese besonderen Leistungen wert zu schätzen. Deshalb wurde der AQUA-AWARD ins Leben gerufen, der die einzelnen Teams für ganz besondere Ideen und Einsätze ehrt.
- Durchführung eines Workshops zum Thema Burnout –Prophylaxe, Stress und dessen Auswirkungen. Jutta Rapolter vom Chancen-Nutzen-Büro hat auf sehr feinfühlig und kompetente

Art Fragebögen und Tests ausgewertet und in Einzelgesprächen reflektiert. Es konnte auf die individuelle Situation der einzelnen Mitarbeiter:innen sehr gut eingegangen werden.

- AQUA-Jobrad-Aktion: Nach einer Bedarfserhebung durch das Mobilitätsteam haben über 40 Personen Interesse gezeigt sich im neuen Jahr ein Fahrrad oder E-Bike kaufen zu wollen. Deshalb wurde noch im Herbst eine Jobrad-Aktion ins Leben gerufen. Dabei werden Fahrräder und E-Bikes gefördert, um umweltfreundlich und gesundheitsfördernd in die Arbeit zu fahren. Neben Bundesmitteln trägt auch AQUA aktiv einen Betrag bei sowie die teilnehmenden lokalen Händler.
- Vorstellung des Personalrats und seiner Tätigkeit bei Führungen neuer Mitarbeiter:innen durch die Bereiche des Unternehmens im Juli und Dezember.
- Kontakt halten und Informationsaustausch mit karenzierten Mitarbeiter:innen.
- Begleitung bei der (drohenden) Auflösung von Arbeitsverhältnissen
- Regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsleitung
- Reaktivierung der AG „Älter werden bei AQUA“.
- Mitarbeit durch zwei Vertreter:innen im Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM), das 2020 bei AQUA implementiert wurde.

Olcay, Eva, Cornelia, Klaudia, Eva Maria, Thomas, Christian, Alper

AG: Feste Feiern (Mitarbeiter:innenTREFFEN, Jahresfeier, Erntedankfest, Karenzcafé...)

AG: Älter werden bei AQUA

Beauftragter für Gender & Diversity

Beauftragte für Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Distanz und Luft anhalten bei der Übergabe des RADIUS Wanderpokals



Jutta Rapolter vom Chancen-Nutzen-Büro beim Vortrag zur Burnout-Prophylaxe



Personalratsteam 2020

Unsere Motivation sich im Personalrat zu engagieren:



Cornelia Steinlechner

Partizipation und Gesehen-Werden sind nicht nur in unserer Arbeit wichtig, auch Mitarbeiter:innen wollen gefordert, gefördert und gehört werden. Als Mensch, der gerne gestaltet und dem ein gutes Betriebsklima sehr am Herzen liegt, nutze ich die Möglichkeiten des Personalrates, um mich dafür zu engagieren. Mein Motto: „Gestalten statt Jammern!“.



Thomas Ender

Unter dem Motto: „Das heute Mögliche tun“, engagiere ich mich im Personalrat um aus Sicht der Mitarbeiter:innen den Rahmen für dieses Tun zu schaffen. Durch mein Mitwirken möchte ich Räume öffnen, wo Lösungen gemeinsam gefunden werden und das Gefundene passieren kann.



Kludia Gobald-Piuk

Über das AQUA-Mobil-Team bin ich nun zum Kernteam des AQUA-Personalrates gekommen. Ich setze mich sehr für umwelt- und gesundheitsbewusste Mobilität ein und möchte die Kolleginnen und Kollegen zu mehr Bewegung motivieren. Außerdem bin ich gerne Ansprechpartnerin in personalrechtlichen Fragen.



Christian Lindemann

Ich war bereits im meinem ganzen Berufsleben Betriebsrat und jetzt bin ich bei AQUA Mühle als Personalrat tätig. Für mich ist es eine sinnvolle Aufgabe, die es mir ermöglicht, Kolleg:innen behilflich zu sein und andererseits auch Spaß bereitet bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.



Eva Maria Dröscher

Als Teil des Unternehmens und als Teamplayer empfinde ich es als Privileg im Rahmen des Personalrates mitgestalten und mich engagieren zu dürfen. Die Schwerpunkte meiner Tätigkeit sehe ich im Bereich Gleichberechtigung, Kommunikation und Mobilität. Außerdem möchte ich Ansprechpartnerin für meine Kolleg:innen sein.



Eveline Kössler

Diese Art von Arbeit im AQUA Personalrat ist für mich besonders „Sinnstiftend“. Warum bin ich dabei ... das Gemeinschaftsgefühl, gemeinsam entscheiden wir uns für eine Linie. Was möchte ich bewirken ... Mut zur Veränderung ... ich leiste einen Beitrag zur fairen „Arbeitswelt“.



Alper Tosun

Als ein Teil des Personalrates ist es mir wichtig für meine Arbeitskolleg:innen da zu sein, um gemeinsam Ideen und Lösungen zu finden.

Leitbild AQUA Mühle Vorarlberg

Unsere Zukunft

„AQUA Mühle soll niemals die Fähigkeit verlieren, gesellschaftliche und persönliche Ressourcen zu erkennen und wertzuschätzen mit dem Ziel, im gegenseitigen Nutzen neue Antworten zu finden und Neues zu schaffen.“ *Thomas Vogel, 2014*

Gesellschaftliche Veränderungen nehmen wir frühzeitig wahr und machen auf soziale Problemstellungen aufmerksam. Auf neue Erfordernisse oder Krisen reagieren wir rasch und flexibel und entwickeln gemeinsam mit Trägern und Verantwortlichen im Land fachlich fundierte, mitunter auch unkonventionelle Lösungen.

Unser Auftrag

Die Gesellschaft entwickelt sich aufgrund ihrer Vielfalt. Wir achten die Persönlichkeit, Individualität, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Menschen. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die von uns beraten, betreut und begleitet werden.

Wir sind ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das der Region, dem Gemeinwohl und dem Verbessern der Lebensqualität von Menschen in unserer Gesellschaft verpflichtet ist. Als innovative, lernende und selbstkritische Organisation halten wir unser Unternehmenswissen ‚im Fluss‘.

Wir sind offen für Kooperationen und interessiert an der Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und der Wirtschaft.

Fachlichkeit, Menschlichkeit und die hohe Qualität ihrer Arbeit zeichnen unsere Mitarbeiter:innen aus.

Unser Weg

Ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander ist Teil der Firmenkultur. Wir unterstützen Menschen dabei, Lern- und Entwicklungsräume optimal nutzen zu können, um die Autonomie, Mitverantwortung und Teilhabe zu fördern.

Wir erreichen das durch:

1. gemeinsames Hinsehen: Was sind die Bedürfnisse, Probleme, Ressourcen, Fähigkeiten und Ziele? Wie können wir unterstützen?
2. gemeinsames Überlegen in vielschichtigen Teams und mit Partnerinstitutionen des Vorarlberger Sozialnetzes
3. flexibles und bedarfsorientiertes Handeln
4. gemeinsame Reflexion, um aus der Erfahrung zu lernen.

Mitarbeiter:innen und Klient:innen sollen sich bei AQUA Mühle wohl fühlen. Wer die verschiedenen Angebote zur Lebensgestaltung nützt, bei AQUA Mühle wohnt, arbeitet, lernt oder eine Ausbildung absolviert, kann mitwirken und mitgestalten. Wir fördern selbstverantwortliches, kooperatives und kreatives Arbeiten und sind offen für neue Ideen und Entwicklungen. Unsere Kultur, einander zu vertrauen, ermöglicht Mitverantwortung, Teilhabe und Teilnahme.

Wir haben Verständnis für private und familiäre Bedürfnisse. Flexible Arbeits- und Ausbildungsbedingungen machen die individuelle Gestaltung von Beruf und Privatleben möglich.

In Bezug auf Management, Prozessabläufe und Ergebnisse streben wir nach bestmöglicher Transparenz und kontinuierlicher Weiterentwicklung. Ein bereichsübergreifendes Qualitätsmanagementsystem dient der Umsetzung dieser Ziele.

Alle organisatorischen Entscheidungen werden in Hinblick auf fachliche wie wirtschaftliche Aspekte geprüft. Ein sparsamer Umgang mit Ressourcen ist Teil der Firmenkultur.





Generalversammlung
 Verein Wohnheim Mühlegasse: Hubert Schneider (Obmann)
 ABF Arbeits- und Beschäftigungsprojekte Förderverein: Gudrun Petz-Bechter (Obfrau)

Aufsichtsrat
 Gudrun Petz-Bechter (Vorsitz), Klaus Martin (Stv. Vorsitz)
 Barbara Bergmeister-Keckels, Egon Blum, Clemens Schmöbzl, Wolfgang Matt, Katharina Wolf-Krall

Geschäftsleitung
 Florian Kresser (Geschäftsführung) & Prok. Kerstin Mündle (Stv. Geschäftsführung)

Geschäftsleitungsassistentz*

Bereich Bildung - Beratung Serpil Yilmaz & Philipp Salzmann	Bereich Arbeit - Beschäftigung Ulrike Schmid-Santer & Florian Kresser	Bereich Wohnen – Leben Susanne Ebner & Kerstin Mündle	Interne Dienstleistungen Florian Kresser
APC Arbeitsplatzcoaching	Gastronomie	Lehwerkstatt Autismus-Spektrum	Finanz- und Rechnungswesen
BASIC	Holzbau & Landschaftspflege	Tagesstruktur all_tag	Information & Verwaltung
Frauenpower	Industriennahe Fertigung PROLOG	Ambulant betreutes Wohnen	Informationstechnologie
Perspektiven Werkstätten	Mikroverfilmung & Digitalisierung, Archivaufarbeitung	Übergangswohnen	Öffentlichkeitsarbeit & Marketing
standUP!	Mobiler Einsatz & Soziales Integrationsleasing	Betreutes Wohnen mit/ohne Nachtdienst	Organisation**
TapetenWECHSEL	Nahversorgung: Breanderei, Garten, Tankstelle	Betreutes Wohnen Forensik	Personalrat
Erlebnispädagogik	Objektreinigung	Intensiv betreutes Wohnen	
Klärung Ressourcen- und Fördermöglichkeiten	Work 1st – Soziales Integrationsleasing	Unterstütztes Wohnen	
Lehwerkstatt	Personalkoordination & Personalbegleitung	insider integration inklusion am Arbeitsplatz (ab 7/2021)	
Personalservice			
Panama Kindertagesbetreuung			
Zick Zack Schulsozialarbeit			

Legende:

* Geschäftsleitungsassistentz: Finanz- und Rechnungswesen, Informationstechnologie, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung, Personalrat, Qualitätssicherung Recht
 ** Organisation: Datenschutz, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung, SGU Sicherheit-Gesundheit-Umwelt



AQUA Mühle Vorarlberg gemeinnützige GmbH

Der Name ist gleichzeitig Programm der gemeinnützigen Gesellschaft AQUA Mühle Vorarlberg, die in der Energiefabrik an der Samina in Frastanz beheimatet ist.

Arbeit und **QUAL**ifizierung sollen Menschen neue Perspektiven eröffnen. Das Hinführen zur Arbeitsfähigkeit bildet mit der Vermittlung von arbeitssuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt Kernaufträge von AQUA Mühle Vorarlberg.

Mühle steht für die Wohnbetreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen, mit der 1987 in der Mühlegasse in Frastanz begonnen wurde.

Vorarlberg steht für die Region, in der AQUA Mühle tätig ist.

AQUA Mühle Vorarlberg bemüht sich um Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht gelungen ist, an der Gesellschaft teilzuhaben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht. Die Gründe dafür sind vielfältig und erfordern **individuelle Lösungen**.

Als **innovatives** Vorarlberger Unternehmen bietet AQUA Mühle Vorarlberg ein großes Angebot an **Dienstleistungen** aus dem



sozialen Sektor an, das beständig an neue Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird.

Als soziales Dienstleistungs- und **Integrationsunternehmen** ist AQUA Mühle der **Region** und dem **Gemeinwohl** verpflichtet. Dazu zählen der Erhalt von sozialen Kontakten, die ökologisch wertvolle Vermeidung von „langen Wegen“ und die Chance, Waren aus der Region zu vertreiben.

AQUA Mühle Vorarlberg lebt von guten und vielfältigen Partnerschaften. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die vielen Möglichkeiten in unserer Arbeit, die uns diese Partnerschaften ermöglichen.

Für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei ...

unseren Fördergebern:



unserem Sponsor:

